

Pressespiegel Bürgerhaus Schortens 2021 (Auswahl)

Erwähnungen 2021:

Jeversches Wochenblatt:	314
Wilhelmshavener Zeitung:	348
Nord West Zeitung:	334
Anzeiger für Harlingerland:	26

Bürgerhaus Allgemein

Nordwest Zeitung, 08.01.2021 / Rückblick 2020



Lotta Klein wird neue Bürgerhausleiterin ab Mai. BILD: ATTO IDE

Als Nachfolgerin von Uwe Burgenger als Leiterin des Schortenser Bürgerhauses wurde Anfang Oktober die 27-jährige Lotta Klein vorgestellt. Sie hat Veranstaltungsmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg studiert und anschließend in Freiburg an der Elbe den Historischen Kornspeicher geleitet. Zurzeit ist sie noch im Veranstaltungsmanagement der Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH beschäftigt. Wenn Uwe Burgenger am 30. April in den Ruhestand geht, wird sie die Leitung des Hauses übernehmen.



Organisieren Ersatztermine, verschieben Konzerte, telefonieren mit dem Stammpublikum und hoffen, dass die Coronakrise bald vorbei ist und die Kultur wieder durchstarten kann: Lotta Klein und Uwe Burgenger vom Kulturbüro des Bürgerhauses. BILD: MICHAEL MEHRTENS

Froh, wenn sich der Vorhang wieder hebt

KULTURPALAST Bürgerhaus-Team bereitet sich auf Neustart vor – Altes Programm für neue Spielzeit

SCHORTENS/M – Vorausschauende Planung – kaum möglich. Neue kulturelle Schwerpunkte setzen – gar nicht möglich. Kontakte auf der Freiburger Künstlerbörse persönlich knüpfen – unmöglich.

Lotta Klein übernimmt die Aufgaben von Uwe Burgenger als Kulturkoordinator des Bürgerhauses. Die Übergangsphase war im Vorfeld über Monate vorgesehen. Dass aber Corona den Kulturtempel, der bei Publikum und Künstlern mindestens das Niveau der zweiten Bundesliga hat, so zum Erliegen bringt, damit hat keiner gerechnet.

Das Team im Bürgerhaus will natürlich genauso schnell durchstarten wie die Künstler. Der Neustart des Kulturbetriebs wird täglich verschoben und aktualisiert, so lässt sich die jetzige Phase im Arbeitsalltag zusammenfassen. Die Stadt hat, wie andere Kulturbetriebe auch, Corona-Hilfen für die gefragte Bühne beantragt. „Vielleicht können wir so das durch Corona verursachte Loch im Kulturhaushalt stopfen – wenigstens etwas“, sagt Uwe Burgenger, der sich die

Übergabe an Lotta Klein anders vorgestellt hatte. Aber jammern helfe nicht weiter.

Normalerweise plant das Bürgerhaus-Team das Programm für ein Jahr im Voraus. Jetzt werden eher Termine verschoben, mit Künstler-Agenturen neue Termine abgestimmt – praktisch von Monat zu Monat wird improvisiert und gehofft, dass in den nächsten Wochen der Vorhang wieder geöffnet werden kann.

„Und wir starten ja nicht in einem voll besetzten Haus, sondern unter Auflagen. Bloß wie die dann aussehen, wissen wir noch nicht“, sagt Lotta Klein. Das Team plant „das alte Programm fürs neue Jahr“. Alle stehen praktisch in den Startlöchern, bereiten Auftritte vor und warten darauf, dass die Pandemie beherrschbar wird. Kontakte zu den Kunstschaffenden laufen am Telefon oder digital. Die Freiburger Künstlerbörse sei wie ein altes Klassentreffen, so sagt es Burgenger, der Jahrzehnte auf diesem Marktplatz der Künstler persönlich gewesen ist und eigentlich dort nun erstmals

mit Lotta Klein auftreten wollte. Man kennt sich und trinkt mal einen Kaffee, um über neue Projekte zu sprechen. Das alles fällt aus, wird nun online nachgeholt.

„ Noch halten alle die Füße still, aber der Termindruck wird stärker.

Lotta Klein
künftige Bürgerhaus-Leiterin

Aber auch auf der Künstlerbörse gibt es keine Antwort auf die Frage, wann der Kulturbetrieb wieder durchstarten darf. „Noch halten alle die Füße still, aber der Termindruck wird stärker“, sagt Lotta Klein. Besonders Künstler und Soloselbstständige treffe das Auftrittsverbot sehr stark. Enorme Nöte gebe es, bekommen Klein und Burgenger mit. Viele Künstler fallen durchs Raster. Alle hoffen nur, dass die zugesagten Hilfen auch diese Menschen erreichen. Das Bürgerhaus-Team hat aber schon

gehört, dass so mancher Veranstaltungstechniker seinen Job gewechselt hat, weil er hinter der Bühne keine Perspektive mehr sah.

Kultur während der Corona-Pandemie ist anders: deutlich weniger Zuschauer, viel Abstand und die Getränke werden an den Platz gebracht. Ja, das Konzept im Bürgerhaus habe funktioniert, so Klein und Burgenger. Die Besucher hätten sich sicher gefühlt und dies immer wieder sagt.

Verschiedenste Sitzplatzkonzepte hat das Team nun ausgearbeitet, für den Fall, dass es einen Neustart gibt. Eins ist indes für Uwe Burgenger sicher, es werde erhebliche Besucherrückgänge geben. Vielleicht, so zitiert er einen englischen Musiker, „werden wir in fünf Jahren das Niveau von vor Corona wieder erreichen – vielleicht.“ Dass dies schneller funktioniert, daran arbeitet Lotta Klein, sie will, wenn es wieder möglich ist, neue Abo-Reihen fürs Kulturprogramm anbieten. „Ich liebe Herausforderungen“, betont Klein, obwohl sie diese Corona-Hindernisse sicherlich lie-

ber gar nicht erlebt hätte. Und dass das Publikum förmlich nach Kultur lechzt, wird immer wieder in den täglichen Nachfragen am Telefon von Stammkunden deutlich. „Manche haben Eintrittskarten für schon zweimal verschobene Konzerte am Kühlschrank.“ Diese Treue ist einmalig, aber eben vom Team über die Jahre hinweg erarbeitet. „Hier wird einem ohne großen Telefon-Dschungel geholfen“, der direkte Kontakt zum Zuschauer, der mache die Arbeit im Bürgerhaus so einmalig, erkennt Lotta Klein.

Zum Stammpublikum zählen allein im Abo-Bereich 300 Schortenser. Ihr prozentualer Anteil ist in den vergangenen Jahren allerdings immer weiter gesunken, obwohl die Zahl an sich konstant geblieben ist. Aber die Zahl der Abos ist auf mehr als 600 gestiegen, weil eben immer mehr Menschen zwischen Oldenburg und Wittmund die Schortenser Kulturarbeit genießen wollen.

Der ganze Kulturapparat hofft, dass es bald losgeht. „Und dann schauen wir, was möglich ist“, sagt Klein.

Veranstaltungen im Gästehaus

Befürworter eines Verkaufs des Gästehauses, wie die Mehrheitsgruppe im Rat (CDU, FDP, UWW und Grüne) führen immer wieder an, das Gebäude sei seiner ursprünglichen Bestimmung nie gerecht geworden. Die BI entgegnet, das Gästehaus sei nie mit ausreichend Leben durch die Wangerland Touristik GmbH gefüllt worden. WTG-Chef Armin Kanning sagt: „Das Haus ist auch nie für Veranstaltungen gebaut worden. Der Saal hat einfach nicht die richtige Höhe für eine professionelle Technik und Beleuchtung.“ Zudem habe die Erfahrung gezeigt, Angebote mit namhaften Künstlern wurden entweder nicht nachgefragt oder die technische Ausstattung reichte nicht. Tatsächlich besagt der Bebauungsplan aus dem Jahr 1990 zudem wortwörtlich: „Das Haus der Gästebetreuung soll neben einem Spielhaus für Kinder Räume für kreative Kurse, Kommunikation, Verwaltung und ähnliches sowie

eine Bücherei bergen.“ Veranstaltungen finden hier keine explizite Erwähnung. Gleichwohl gab es Angebote. Als Beispiel soll das Jahr 2017 dienen im Zeitraum vom 17. Juli bis 28. August, damals die Zeit der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen. Innerhalb dieser 42 Tage gab es an 24 Tagen 17 gästewirksame Veranstaltungen. Sie reichten vom wöchentlichen Grillfest mit Livemusik, über Puppentheater, Kinderfest bis hin zu Vorträgen zu den Zugvogeltagen. In der Woche Herbstferien fanden mit dem Musiktheater und dem Zauberer Ecki hingegen nur zwei Veranstaltungen statt.

Fakt ist: Veranstaltungen wurden damals im Bebauungsplan nicht gesondert erwähnt.

Fakt ist aber auch: Sie fanden statt. Wenn auch nicht von der Qualität oder Abwechslung wie z.B. die in einer Kulturstätte wie dem Bürgerhaus Schortens oder dem Pumpwerk in Wilhelmshaven.

Erst Corona und dann der große Umbau

BÜRGERHAUS Auf die neue Schortenser Kulturkoordinatorin Lotta Klein warten spannende Aufgaben

VON STEPHAN GIESERS

SCHORTENS – Ihren Dienstantritt als neue Kulturkoordinatorin in Schortens hätte sich Lotta Klein sicherlich anders gewünscht: Kabarett, Konzerte, Skatrunden und Versammlungen, Beratungsangebote, Treffen von Vereinen – alles ist untersagt. Beängstigend still ist es deshalb in diesen Tagen im Bürgerhaus, das die 27-jährige künftig leiten wird.

■ SPIELZEIT GESCHNÜRT

Seit Januar sitzt Klein an der Seite von Kulturkoordinator Uwe Burgenger, der Ende April in den Ruhestand geht. Dann wird die Wilhelmshavenerin das Ruder des Bürgerhauses endgültig übernehmen. Und das schippert wie sämtliche Kulturstätten aufgrund der Corona-Pandemie in schwerer See. „Der Kontakt zu den Besuchern und Künstlern – das fehlt einfach“, sagt Klein, die zurzeit mit Burgenger das Programm für die neue Spielzeit schnürt. Ein Kraftakt, da viele abgesagte Veranstaltungen nachgeholt werden müssen. Fest steht: Für die Spielzeit von September 2021 bis Mai 2022 will das Bürgerhaus wieder ein Abo anbieten.

■ SPIELBETRIEB AB APRIL?

Wie es genau weitergeht, wissen Klein und Burgenger aber nicht. „Wir haben keine Glaskugel“, sagt die künftige Leiterin, die viele Ideen im Kopf hat – auch für neue Formate. Unter den aktuellen Umständen sei es aber nicht möglich, Nägel mit Köpfen zu machen. Die Hoffnung indes: Schon ab April könnte der Spielbetrieb zumindest eingeschränkt beginnen – wenn auch mit den Hygienemaßnahmen, die das Bürgerhaus bereits im vergangenen Jahr umgesetzt hat. Das Konzept mit Bestuhlung in Grüppchen und Abständen, die durch Bistrotische gefüllt wurden, habe sich bewährt, so Burgenger. Dass die Gäste in der Pause am Platz bedient wurden, sei ebenfalls auf positive Resonanz gestoßen. Zur Wahrheit gehört aber auch: Die Resonanz auf einige Veranstaltungen war erheblich geringer als in den Vorjahren. Und Burgenger befürchtet, dass es zu nächst so weitergehen könnte:



Uwe Burgenger und seine Nachfolgerin Lotta Klein hoffen auf bessere Zeiten im Bürgerhaus – und arbeiten schon am Programm für die Zeit nach Corona.

WZ-FOTO: GIESERS

„Einen Teil unseres Publikums und unserer Abonnenten werden wir verlieren. Die Skepsis gegenüber Veranstaltungen in geschlossenen Räumen dürfte spürbar sein.“

■ VIELE NACHHOLTERMINE

Fest steht auch: Ein komplett neues Programm wird es ohnehin nicht geben können. „Klar wird es die eine oder andere neue Veranstaltung geben“, sagt Klein. Aber es werde sich leider nicht vermeiden lassen, dass so mancher beim Blick ins neue Programm denkt: Das habe ich doch schon mal gelesen. Der Grund seien einfach die zahlreichen Nachholtermine, die organisiert werden müssten.

■ MEHR OPEN AIR

Zudem gibt es Überlegungen, in den Sommermonaten und bis in den September Veranstaltungen vom Saal auf den Bürgerhausplatz und somit an die frische Luft zu verlegen. Doch da müssten die Künstler auch mitspielen, sagt Burgenger. Das werde derzeit mit den Agenturen abgeklärt.

Gute Erfahrungen hat das Bürgerhaus mit dem „Schortenser Festival“ gemacht: Drei der im März ausgefallenen Gastspiele wurden auf den

Vorplatz verlegt – unter Einhaltung der Abstandsvorgaben waren bis zu 350 Besucher erlaubt. Bühne, Zaun und Bestuhlung waren bereits für den „Klinkerzauber“ und das Stadtfest bestellt, beide Veranstaltungen mussten aber abgesagt werden. Und so stellten

bot. „Für Anni Hartmann hatten wir im März 308 Karten verkauft, für Marc Weide 327 und für ‚Café del Mundo‘ 235. Im September konnten wir dann 218, 237 und 204 gekaufte Karten abrechnen.“

Wichtig ist für Klein und Burgenger indessen, dass es

LOTTA KLEIN ÜBERNIMMT DAS RUDER

Lotta Klein (27) aus Wilhelmshaven hat zum 1. Januar ihre Stelle im Bürgerhaus Schortens angetreten. Ende April wird sie die Nachfolgerin von Kulturkoordinator Uwe Burgenger, der nach über 30 Jahren Bürgerhaus-Leitung in den Ruhestand geht.



kommt von der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH. Dort war Lotta Klein seit Januar 2019 für die Stadthalle Wilhelmshaven zuständig. Davor war sie direkt nach dem Studium in Hamburg als Geschäftsleiterin des Kulturzentrums Historischer Kornspeicher in Freiburg (Elbe) tätig.

Die Kulturmanagerin

Stadtmarketing und Bürgerhaus das kleine Festival auf die Beine.

„Der Mehraufwand war beträchtlich, aber die Resonanz war allseits positiv“, so Burgengers Fazit. Einzig etwas kühl sei es abends gewesen. Circa 70 Prozent der ursprünglichen Kartenkäufer machten Gebrauch von diesem Ange-

überhaupt losgeht und wieder Kultur auf der Bühne und vor dem Haus stattfindet.

■ AUSBAU DES HAUSES

Bis dahin aber darf lediglich die Politik den Saal als Bühne nutzen, wenn hier die Gremien der Stadt tagen. Dort schlug erst jüngst der Bürgerhausausschuss die Pfeiler für

die Sanierung des Bürgerhauses und der Bücherei ein. Und dort muss der Rat am 25. Februar die vom Ausschuss empfohlene Millioneninvestition beschließen.

Dass Burgenger diese Entscheidung noch vor seinem Ruhestand erleben darf, freut ihn – und auch mit der gewählten Ausbaubauvariante kann er gut leben. Denn durch den Umbau im Obergeschoss, der nun zusätzlich zur Erweiterung der Bücherei und des Eingangsbereichs erfolgen soll, werde das Haus deutlich gewinnen. „Das Platzangebot im Obergeschoss wird erweitert, das verschafft uns unten im Saal mehr Luft“, sagt Burgenger. Zudem ermögliche der Umbau ganz neue Synergien mit der Bücherei. Wie berichtet, soll ein Multifunktionsraum entstehen, der von der Bücherei und anderen Gruppen genutzt werden kann.

Noch ein Vorteil: Da das Bürgerhaus nun nicht mehr komplett saniert werden soll, kann der Saal trotz Bauarbeiten weiter genutzt werden. „Das kulturelle Angebot kann nahezu ungestört weiterlaufen“, sagt Klein. Für die Übergangszeit ließe sich schnell ein alternativer Eingang realisieren.

Bürgerhaus-Bühne geht ins Freie

KULTUR Erste Termine ab Mitte April

SCHORTENS/OS – Eigentlich ist auf Uwe Burgenger Verlass. Oft genug hat er schon versprochen, diesen oder jenen Künstler nach Schortens zu holen oder besondere Veranstaltungen zu organisieren. Seine Pläne gingen auf, er versprach ganz einfach nichts, was unsicher sein könnte. Und nun das: „Das Jahr 2020 wird ein Rekordjahr“, so hatte es der Kulturkoordinator zugesagt, sein letztes Jahr vor dem Ruhestand wollte er's noch mal so richtig wissen. Und dann kam Corona. Es wurde ein Rekordjahr – Absagen, Verlegungen und Ausfälle wie noch nie. „So hatte ich mir mein letztes Jahr im Dienst nicht vorgestellt“, sagte Burgenger im Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, wo er den Jahresbericht zum Bürgerhaus hielt.

Im Januar und Februar liefen noch zahlreiche Veranstaltungen, durch Gruppen und Vereine war das Haus ausgelastet. Doch dann kam der Einbruch, coronabedingt durften keine Aufführungen mehr stattfinden. Das Haus war dennoch gut nachgefragt, als sich kleinere Gruppen wieder tref-

fen durften, und auch für die Ratsarbeit wurde das Haus sehr wichtig. Gerade der große Saal sei sehr gut gebucht gewesen, denn aufgrund der Abstandsregeln seien andere – kleinere – Räume kaum mehr nutzbar gewesen.

Etliche kulturelle Höhepunkte hatte es im Verlauf des Jahres doch gegeben, so den Kunsthandwerkermarkt auf dem Parkplatz. „Es gab weniger Besucher, aber die Käufer kamen trotzdem“, sagte Burgenger. Mit einem kleinen Festival hatte man im September draußen nachgelegt, es gab Konzerte und Satire. „Publikum und Künstler haben sich gefreut, dass überhaupt was los ist“, so Burgenger.

Für das laufende Jahr zeichnete Lotta Klein, die Uwe Burgenger im Mai als Kulturkoordinatorin ablösen wird, ein Bild mit großer Ungewissheit. Sie geht davon aus, dass man zunächst einige Abonnenten verlieren wird, weil sich in der Bevölkerung eine große Unsicherheit breit macht. Gleichwohl sei schon jetzt ein neuer „Schortenser Sommer“ im Plan, auch mit dem Gastwirt Michael Reckers sei das so abgesprochen. Darüber hinaus habe man Veranstaltungen mit großer Nachfrage wie bei Sissi Perlinger und den „Feisten“ für den Außenbereich geplant – alles natürlich mit Fragezeichen und in Abhängigkeit von der Entwicklung der Pandemie. Ein Abo ist demzufolge auch derzeit nicht im Plan.

Burgenger und Klein hoffen, dass es ab Mitte April wieder möglich sein wird, Veranstaltungen über die Bühne zu bringen, einige Namen wie Kati Freudenschuss oder das Theater Laboratorium stehen dafür schon auf dem Plan.



Gastspiele des Theaters Laboratorium soll es bald wieder im Schortenser Bürgerhaus geben. BILD: ANNETTE KELLIN

Ein bisschen was ging 2020 dennoch

KULTUR IN SCHORTENS Bürgerhaus-Bilanz

SCHORTENS/IDE – Es hätte eigentlich das beste Jahr in der Geschichte des Bürgerhauses Schortens werden sollen. So sah es zumindest im ersten Quartal 2020 aus. Doch dann ging gar nichts mehr. Alle Veranstaltungen mussten wegen Corona abgesagt oder verschoben werden. Entsprechend konnte Bürgerhaus-Leiter Uwe Burgenger in seinem letzten Jahresbericht im Fachausschuss nur eine magere Bilanz präsentieren.

Aber einiges ging trotz der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen doch: Der Kunsthandwerkermarkt wurde nach draußen verlegt und ein strenges Sicherheitskonzept entwickelt. Damit konnte den Ausstellern nach langer Zeit der Untätigkeit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Waren anzubieten. Das kam sowohl bei Besuchern als auch Händlern sehr gut an, berichtete Burgenger.

Auch das Schortenser Festival, bei dem Stadtmarketing,

Bücherei und Bürgerhaus an zwei Wochenenden Veranstaltungen durchführten, zeigte, dass es den Besuchern ein Bedürfnis war, wieder einmal „unter Leute“ zu kommen, berichtete Burgenger.

Der Ausblick auf 2021, den Lotta Klein, die neue Leiterin des Bürgerhauses, gab, ist ähnlich düster. Planungssicherheit gibt es nicht. Immerhin: Der Bürgerhausplatz bietet die Möglichkeit, einiges open air anzubieten. Auch die Gastronomie will Konzerte organisieren. Veranstaltungen im Saal des Hauses dürften noch die nächsten Jahre unter Corona leiden, sagte Lotta Klein.

Die Bücherei war ähnlich betroffen, so Leiter Marcus Becker. Mit dem Lockdown im November hat die Bücherei ein Konzept der kontaktlosen Ausleihe entwickelt und stellt vorbestellte Bücher zur Abholung bereit. Damit kann das Angebot der Stadtbücherei weiter genutzt werden – „und es wurde auch gut genutzt“.

SO SIEHT ES WTG-CHEF ARMIN KANNING

Das Gästehaus bleibt erhalten – „nun erwarte ich ein klares Signal von den Gesellschaftern, also dem Rat, was sie mit dem Gebäude vorhaben. Damit muss ich dann arbeiten“, sagt WTG-Chef Armin Kanning. Es gebe wohl schon einige Ideen – so habe die SPD in den Raum gestellt, das Gästehaus könnte ja zum Bürgerhaus werden... Das würde bedeuten: Die WTG behält das Gebäude im Bestand und verpachtet es als Bürgerhaus/Dorfgemeinschaftshaus an die Gemeinde, weil es dann nicht mehr touristisch genutzt würde.



Armin Kanning. BILD: ARCHIV

Parallel prüft und überlegt die WTG, wie das Gästehaus aufgewertet werden könnte. „Denkbar wäre, dort ein Café einzurichten, damit wir überhaupt Lauf ins Ge-

bäude bekommen“, so Kanning: Denn dass kaum „Laufkundschaft“ ins Gästehaus findet, sei von Anfang an das Problem gewesen.

„Wer kommt, kommt gezielt – in die Bücherei oder in den Kinderspielbereich und Gästekindergarten.“ Als Tourist-Info sei das Gästehaus längst nicht mehr gefragt. „Die Leute besorgen sich anderweitig Infos – im Internet meist – und zwar schon vorm Urlaub“, weiß Kanning.

Und dann ist natürlich zu überlegen, ob Veranstaltungen vom Alten Hafen – etwa

die Auftritte des Shanty-chors – wieder ans Gästehaus geholt werden. „Allerdings: im Sommerhalbjahr haben wir kein Veranstaltungsproblem – da ist das Gästehaus gut genutzt etwa durch Kurse von externen Anbietern. Aber im Winter haben wir ein Veranstaltungsloch.“ Klar müsse indes jedem sein, dass aus dem Gästehaus nie ein Veranstaltungszentrum mit Bühnenprogramm wie etwa das Bürgerhaus Schortens wird, sagt Kanning: „Dazu sind die Räume zu verbaut und es gibt zu wenig Platz, um etwa Stühle zu lagern.“

„Nur ein paar Groschen“

SCHORTENS – Die Stadt hatte für das Bürgerhaus Mittel aus der Corona-Hilfe für November und Dezember beantragt. Der große Geldsegen ist ausgeblieben. Wie so viele andere Betriebe hat das Bürgerhaus zwar im November und Dezember viel Zulauf, aber die Karten sind meistens in den Vormonaten gekauft und somit gebucht worden. „Wir haben ein paar Groschen bekommen, aber nicht den Umsatzverlust ausgleichen können“, berichtete Uwe Burgenner. Die ganze Kulturbranche liege weiterhin am Boden, Künstler müssten ihr Erspartes aufbrauchen, wenn sie denn noch etwas auf der hohen Kante hätten, sagte Burgenner.

Kulturbranche weiter in Not: Zwangspause wird verlängert

BÜRGERHAUS Pandemie vermasset Burgenger den Abschied

SCHORTENS/M – Im Bürgerhaus ist es tagsüber und abends ziemlich ruhig. Bis auf die Sitzungen von politischen Gremien bleiben Säle und Sitzungsräume leer.

„Wir hatten gehofft, dass das Kulturangebot ab 10. April langsam wieder beginnt. Aber das wird nix“, sagt Uwe Burgenger. Der 63-jährige hat über drei Jahrzehnte das kulturelle Leben rund um dieses Haus geprägt, hat es organisiert und es bis in die zweite Bundesliga der Künstler heben können. Burgenger hat die Schortenser Bühne präpariert, hat ihr einen besonderen Effekt gegeben. Das Publikum war stets an Burgengers Seite, und er hat mit seinem Geschmack und seinem Ausprobieren von Neuem die Basis für dieses erfolgreiche Kulturgeschäft geschaffen.

In 18 Tagen ist Burgengers Ära beendet. Der Mann geht in den Ruhestand und sitzt vielleicht in einigen Jahren dann irgendwo in Reihe sechs und schaut sich das Programm an.

Geplant war für den Macher eine kleine Abschiedsparty, die fällt flach wegen der Corona-Pandemie, die hat ja den Kulturbetrieb sowieso lahmgelegt.

Die jetzige Verlängerung des Lockdowns wirkt sich auf das Programm für den nächsten Monat erschreckend aus – denn alles fällt aus. Karten waren für die meisten Termine vorausschauend erst gar nicht verkauft worden.

Die Karten für die Vorstellung von Mathias Richling, die schon um ein Jahr auf den 20. April verschoben worden war, sind ebenfalls hinfällig. Karteninhaber wenden sich für eine Rückabwicklung an die jeweilige Vorverkaufsstelle.

„Wir bedauern die weiteren Absagen außerordentlich. Insbesondere nach einem so schwierigen Jahr für die Künstler und die Kulturbranche und in Zeiten des Leitungswechsels im Bürgerhaus vermissen wir den Kontakt zu den Besuchern und Künstlern schmerzlich“, bekennen Lotta Klein, die Burgengers Nachfolge angetreten hat, sowie Uwe Burgenger. „Dennoch wollen wir auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft richten. Die Planungen für die Saison 2021–2022 laufen und versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit vielen kulturellen Höhepunkten“. Auch in diesem Sommer soll es Kultur geben, vielleicht nur draußen.



Kulturkoordinator Uwe Burgenger hat mit seinen Programmideen das kulturelle Leben in Schortens geprägt, in knapp vier Wochen geht der 63-Jährige in den Ruhestand. BILD: MICHAEL MEHRTENS

Bürgerhaus sagt Veranstaltungen im April ab

SCHORTENS/WZ – Mit der Verlängerung des Lockdowns muss das Bürgerhaus Schortens nun alle im April stattfindenden kulturellen Veranstaltungen absagen. Karten für die Vorstellung von Mathias Richling, die ursprünglich bereits für den 20. April 2020 geplant war, werden erstattet. Karteninhaber sollen sich dazu an die Vorverkaufsstelle wenden, bei der die Tickets erworben wurden.

„Wir bedauern die weiteren Absagen außerordentlich. Insbesondere nach einem so schwierigen Jahr für die Künstler und die Kulturbranche vermissen wir den Kontakt zu den Besuchern und Künstlern schmerzlich“, erläutern Lotta Klein und Uwe Burgenger vom Kulturbüro. „Dennoch wollen wir auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft richten. Die Planungen für die Saison 2021/2022 laufen in vollem Umfang und versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit vielen kulturellen Höhepunkten.“

Für Uwe Burgenger fällt der Vorhang

KULTUR Nach 37 Jahren als Koordinator des Schortenser Bürgerhauses ist Schluss – Ein Rückblick

VON STEPHAN GIESERS

SCHORTENS – Im Flur zu den Künstlergarderoben des Bürgerhauses klebt Geschichte an den Wänden. Vergilbte Plakate zeugen von vergangenen Veranstaltungen und großen Namen wie Hans-Joachim Kulenkampff, Inge Meysel und Dieter Hildebrandt. Sie und viele andere haben sich hier die Klinke in die Hand gegeben, in der tristen Umkleide für ihren Auftritt fertig gemacht.

Einer war immer ganz nah dran: Uwe Burgenger, der bald selbst Teil der Bürgerhaus-Geschichte ist. Ende April geht er in den Ruhestand. Bis September wird der 63-Jährige aber noch ausgewählte Veranstaltungen betreuen.

„Ich habe mich immer als Agent meines Publikums verstanden“, erzählt er. Ebenso wichtig sei ihm gewesen, dass sich die Künstler rundum wohl fühlen – vom Newcomer bis zum großen Star. Bei seiner Nachfolgerin Lotta Klein wisse er das Bürgerhaus nun in kompetenten Händen, sagt Burgenger und lässt keinen Zweifel daran, dass die Kulturstätte nach der Corona-Pandemie schnell wieder in die Gänge kommen wird.

Der Abschied fällt ihm trotzdem nicht leicht. 37 Jahre hat Burgenger als Kulturkoordinator die Geschicke des Bürgerhauses geleitet und zu dem gemacht, was es heute ist: Eine Kulturstätte, die weit über Schortens hinaus bekannt ist. 1500 Ereignisse mögen es gewesen sein, die Burgenger in all den Jahren begleitet hat – von der Künstlerbuchung bis zur Begrüßung der Zuschauer am Eingang. Und seine Anekdoten könnten spannende Bücher füllen. Etwa die Begegnung mit Volker Pispers, der morgens nach seinem Auftritt ins Bürgerhaus stolperte, weil er dachte, etwas in der Garderobe vergessen zu haben. Im Hotel hatte er das Frühstück verpasst. Burgenger organisierte deshalb schnell etwas beim Bäcker. „Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.“ Und dann gab es da noch den an jenem Abend so schlecht gelaunten Matthias Deutschmann, der nach langer Tour nur noch nach Hause wollte – bis er mit dem Tontechniker des Bürger-



Ein Blick hinter die Kulissen des Bürgerhauses: 37 Jahre lang leitete Uwe Burgenger als Kulturkoordinator die Einrichtung und hat sie auf Erfolgskurs gebracht. WZ-FOTO: LÜBBE

hauses über Mikrofone für sein Cello fachsimpelte und nach einem grandiosen Auftritt unbedingt die Telefonnummer des Technikers haben wollte.

Bei zwei großen Stars aber sei er indessen immer befangen gewesen, gesteht Burgenger: Hans-Joachim Kulenkampff und Dieter Hildebrandt. „Die habe ich bewundert.“ Hildebrandt etwa war

„Ich habe mich immer als Agent meines Publikums verstanden“

seit den 1990er Jahren häufig zu Gast, Burgenger holte ihn anfangs persönlich mit dem Auto in Hamburg ab. Dann stand Hildebrandt eine ganze Weile nicht auf dem Bürgerhaus-Programm – bis im Büro das Telefon klingelte: Hildebrandts Agent rief an. Der Kabarettist ließ damals nachfragen, warum denn alle in Schortens auftreten würden, nur er schon seit langem nicht

mehr. Ein Termin war natürlich schnell gefunden.

Und so hat Burgenger viele Künstler kennengelernt. Dabei hatte er anfangs ganz andere Pläne. Nach seinem Zivildienst und Studium der Sozialpädagogik in Bremen leitete er sein Anerkennungsjahr im Jugendamt des Landkreises Wesermarsch ab. Im Oktober 1983 wurde er Koordinator im damals neu aufgebauten Jugend- und Kulturzentrum Jahnalle in Nordenham. Über fünf Jahre baute Burgenger das Programm auf, sorgte für Kabarett und Kleinkunst.

Als der Landkreis Friesland einen Kreisjugendpfleger suchte, zog es ihn in die Region. Burgenger bewarb sich, wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Mit am Tisch saß damals Peter Torkler, der am Ende ganz andere Pläne mit Burgenger hatte. Per Post schickte er ihm die Ausschreibung für die Stelle als Kulturkoordinator zu. „Machen Sie ihr Hobby zum Beruf“ – so warb die Annonce.

Burgenger zögerte nicht lange, bewarb sich erfolgreich und trat am 2. Januar 1989 die neue Stelle an. „Das Bürger-

haus war ganz neu und musste mit Leben gefüllt werden“, sagt er und blickt dankbar auf die Anfänge zurück. „Wir hatten viele Freiräume und Kultur durfte noch Geld kosten.“ Das Vertrauen aber musste sich Burgenger erst einmal erarbeiten: Im Kulturausschuss schaute man ihm anfangs misstrauisch auf die Finger – bis zum Gastspiels von Gerhard Polt & Biermösl Blosn. So

„Gerhard Polt war ein absoluter Knaller. Danach hat mir auch keiner mehr reingeredet“

manch Kommunalpolitiker stand bei diesem Namen auf dem Schlauch, andere waren aus dem Häuschen: „Der kommt nach Schortens?“ Die Ratssitzung wurde an jenem Abend vorverlegt, weil viele Ratsmitglieder zur Veranstaltung kommen wollten. „Polt war ausverkauft und ein absoluter Knaller“, erzählt Burgenger. „Danach hat mir auch keiner mehr reingeredet.“

Spätestens mit der Einführung des Kultur-Abos ging das Bürgerhaus dann endgültig auf Erfolgskurs. Die erste Auflage im Jahr 1992 erreichte aus dem Stand 150 Abos, im nächsten Jahr waren es schon 300. Heute zählt das Bürgerhaus 840 Abonnenten.

Das Haus sei aber nicht nur eine Kulturstätte, sondern „ein Haus für alle Bürger“, betont Burgenger, der sich immer über die soziale und gesellschaftliche Funktion des Bürgerhauses bewusst war. „Hier treffen sich die unterschiedlichsten Typen und verbringen gemeinsam eine schöne Zeit.“

Auf diese Zeit freut sich Burgenger jetzt ebenfalls. Endlich könne er ganz privat eine Veranstaltung genießen, ohne zwanghaft nach den Scheinwerfern zu schauen oder die Pausengastronomie zu analysieren. Und dann ist da ja auch noch die Kommunalpolitik. 15 Jahre lang saß Burgenger unter anderem im Kreistag für die Grünen. Jetzt will er gerne im Schortenser Stadtrat mitmischen. Dass dieser in seiner alten Wirkungsstätte tagt, wird ihm gewiss gefallen.

„Ich war immer Agent des Publikums“

RUHESTAND Bürgerhaus-Leiter Uwe Burgenger tritt nach 32 Jahren von Schortens' großer Bühne ab

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Eine richtig große Abschieds-Gala wäre angemessen gewesen. Einige Lieblings-Gäste aus Kabarett und Kleinkunst hätte Uwe Burgenger gern dabei gehabt – und die wären auch alle gekommen. Man kennt sich schließlich schon so lange. Aber, ach, aus der großen Abschiedsfeier wird ja leider nichts.

Nach 32 Jahren als Leiter und Kulturkoordinator des Schortenser Bürgerhauses tritt Burgenger ohne Feier, ohne Dankesreden und Brimborium von Schortens' großer Bühne ab. Der 63-Jährige geht in den Ruhestand. Am Freitag, 30. April, fällt der Vorhang. Nachfolgerin Lotta Klein wird schon seit ein paar Monaten von Burgenger eingearbeitet.

DER QUEREINSTEIGER

Der gebürtige Oldenburger kam im Januar 1989 aus Nordenham nach Schortens. In der Wesermarsch hatte der studierte Sozialpädagoge ab 1983 das damals neue Kultur- und Jugendzentrum Jahnhalle in Nordenham geleitet. Dann lockte eine Stelle als Kreisjugendpfleger in Friesland. Doch Peter Torkler, damals Bürgermeister in Schortens, machte ihm ein anderes Angebot: Burgenger gehöre als Leiter ins Bürgerhaus.

Das Bürgerhaus gab es da gerade zwei Jahre. Ein eher unbedeutendes Haus, in dem die hiesige Laienspielgruppe auftrat und Chöre sangen. Einige Jahre später hatte Burgenger das Haus zur überregional bekannten Spielstätte gemacht,

in der sich Prominenz aus TV und Theater die Klinke in die Hand geben.

DER DURCHBRUCH

Der Durchbruch kam 1989 mit dem Münchner Kabarettisten Gerhard Polt & Biermösl Blosn. „Dem habe ich ewig hinterhertelefoniert“, erinnert sich Burgenger. Es folgten Kabarett-Legenden wie Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder, Mathias Richling, Volker Pispers und Dutzende mehr – sie alle sind verewigt auf Schortens' „Wall of fame“, der „Wand des Ruhms“ mit Plakaten aus drei Jahrzehnten.

Die ersten eineinhalb Jahre wurde das Bürgerhaus-Programm noch von einem Gemeindemitarbeiter nebenbei miterledigt. Mit Burgenger und seinem Team sowie der Gastronomie wurde das Haus immer professioneller.

DIE LÜCKEN BESETZT

Der erste Kabarettist auf der Bürgerhaus-Bühne war Thomas Freytag. Für acht Mark trat er auf und kam Mark trat er auf und kam Mark trat er auf und kam Mark eben nicht zu bezahlen sind“, konnte Burgenger dem Rat bald plausibel machen.

Uwe Burgenger suchte gezielt die Lücken im kulturellen Angebot der Region, machte sich darin mit dem Bürgerhaus breit und etablierte es in kurzer Zeit zum Kleinkunst- und Kabarett-Klassenprimus und zu einer der bekanntesten



Verlässt den Chefsessel: Uwe Burgenger machte das Bürgerhaus und Schortens in der Kulturszene auch bei großen Namen aus Theater und TV überregional bekannt. BILD: OLIVER BRAUN

Adressen der Region. „Ich mag ja mehr die schrägen Sachen“, sagt Burgenger. „Aber in erster Linie war ich immer der Agent des Schortenser Publikums.“

Nun ist für ihn Schluss mit alledem. Aber das Bürgerhaus-Programm bis 2022, alles Nachhol-Termine aus der Corona-Spielzeit, trägt noch Burgengers Stempel.

DIE ZUKUNFT

Uwe Burgenger hat längst Pläne für die Zeit danach: Mehr Zeit für sich und die Familie, fürs Radfahren und eine längere Tour durchs Altmühltal.

Und er will politisch wieder aktiver werden. Burgenger ist



Lange her: Mit 31 Jahren fing Uwe Burgenger im Bürgerhaus an. Im Jahr darauf gab es den ersten Schortenser Sommer. Die Konzertreihe wurde ein Markenzeichen in Schortens.

Grüner, war bis 2016 im Kreistag. Ab Herbst will er in Schortens' Stadtrat: „Dann bin ich ja kein Angestellter der Stadt



mehr – das gibt keine Interessenskonflikte.“ Den Weg kennt er: Rat und Fachausschüsse tagen auch im Bürgerhaus.

GROßE NAMEN IM BÜRGERHAUS

Von „Kuli“ bis Kabel: Wen Burgenger alles nach Schortens geholt hat

SCHORTENS/OBN – „Oh, die waren auch schon alle hier?“, soll Fernseh-Komiker Bernhard Hoeker gestaunt haben, als er einst in Schortens zu Gast war und in der Künstlergarderobe des Bürgerhauses die Blicke über die alten Plakate schweifen ließ. Und auch TV-Unterhalter Guido Cantz, der über die Bürgerhaus-Architektur als „surrealistische Garage“ lästerte, wurde schnell klar, dass Schortens vielleicht Provinz ist, dass sich das Bürgerhaus aber keineswegs vor manch



Burgenger vor der Schortenser „Wall of fame“: Mit dem bayerischen Kabarettisten Gerhard Polt nahmen die Dinge 1989 für das Bürgerhaus ihren Lauf. BILDER: PRIVAT/ OLIVER BRAUN

großem Haus zu verstecken braucht.

In der Tat hat das Haus nicht nur Novizen in der Provinz gesehen, sondern war schon Bühne für etliche große Stars aus der Unterhaltungsbranche: Der unvergessene Entertainer Hans-Joachim Kulenkampff und Inge Meysel waren die ersten ganz Großen, die in den späten 80er-Jahren im neuen Schortenser Bürgerhaus auftraten.

Später gastierten hier neben vielen jungen Talenten

aus Comedy und Kabarett, Musik und Show prominente Namen wie Kabarett-Übervater Dieter Hildebrandt, Lorient-Partnerin Evelyn Hamann, „Papa Drombusch“ Hans-Peter Korff und der Bulle von Tölz, Otfried Fischer. Auch Heidi Kabel und Schauspieler Uwe Friedrichsen waren da. Das legendäre Golden Gate Quartett, die Glenn Miller Revival Band und Champion Jack Dupree feierten beifallumtoste Erfolge. Uwe Burgenger hat sie alle nach Schortens geholt.

ZAHLE DES TAGES

32

Jahre war Uwe Burgenger als Kulturkoordinator im Bürgerhaus Schortens tätig. Ende des Monats ist Schluss. **→ SCHORTENS, SEITE 4**

Nach 32 Jahren ist Schluss für Uwe Burgenger

RÜCKBLICK Kulturkoordinator des Bürgerhauses hat stets nah am Publikum und an den Künstlern gearbeitet

SCHORTENS/OS – Der Weg zur Künstlergarderobe und zur Bühne schreibt Geschichte – die persönliche Erfolgsgeschichte von Uwe Burgenger. Der Gang ist tapeziert mit hunderten von Plakaten, jede Menge große Namen aus der Theater- und Kleinkunstszene gibt es auf den wenigen Metern. Alle sind sozusagen handverlesen und auf das Publikum in Schortens genau zugeschnitten. Rund 1500 Auftritte mögen es gewesen sein. Immer ganz nah dran, am Künstler und am Publikum, das ist die Aufgabe, für die Uwe Burgenger seit 32 Jahren gebrannt hat. Wie viel Spaß ihm das gemacht hat, wie vielseitig sein Arbeitsalltag war, das ist deutlich zu spüren, wenn er jede Menge Anekdoten erzählt, wenn er zig Auftrittsdaten einfach so im Kopf hat und sich an besondere Ereignisse erinnert.

NACHFOLGERIN

So ganz mag man gar nicht glauben, dass der 63-Jährige den Job als Kulturkoordinator an den Nagel hängen will. Ende des Monats soll Schluss sein, nur für ein paar ausgewählte Veranstaltungen steht er bis September noch zur Verfügung. „Die Weichen sind gestellt, und bei Nachfolgerin Lotta Klein ist das Bürgerhaus in besten Händen“, sagt er.

Den direkten Kontakt zu den Künstlern und das Ohr immer auch ganz nah am Publikum, dieses Konzept machte den Erfolg des Bürgerhauses aus. Und natürlich auch, dass das Haus allen Bürgern ständig offen stehe, dass Vereine, Institutionen und auch die Bücherei ständig für Leben sorgen. „Und all das mag Lotta Klein genauso wie ich“, hat Burgenger beobachtet. Nach Corona werde das Haus rasch wieder auf die Beine kommen, da ist sich der bisherige Kulturkoor-



Gern denkt Uwe Burgenger an die Arbeit im Bürgerhaus zurück. Auch die vielen Plakate zeugen von seiner persönlichen Erfolgsgeschichte, wie ein legendärer Abend im Juni 1989, als Gerhard Polt & Biermösl Bloß den Durchbruch brachten. BILD: ANNETTE KELLIN

„Viele wollen die Künstler dann doch mal in echt sehen – mir war es eine Ehre, das möglich zu machen.“

Uwe Burgenger

dinator sicher. Ein bisschen dauert es natürlich, dass die „Kleinkunst-Granaten“, die er dem Publikum und sich selber eigentlich noch zum Abschied gönnen wollte, nun leider ausfallen – aber Ersatztermine sind schon angepeilt.

Unterdessen macht es sich Uwe Burgenger in der Sonne

gemütlich, freut sich, dass er das künftig häufiger tun kann, erzählt vom großen Garten mit viel Gemüse und Raum für Insekten und davon, dass er im Herbst Großvater wird. Und wer ihn kennt, den wundert es nicht, dass er nun endlich in die Kommunalpolitik einsteigen will – als Angestellter der Stadt durfte er das bisher schließlich nicht.

Ein verschmitztes Grinsen macht sich auf seinem Gesicht breit, wenn er davon erzählt, wie alles in Schortens begann. Eigentlich hatte er ja als Jugendpfleger hier arbeiten wollen, hatte sich von Nordenham aus, wo er als Koordinator im Jugend- und Kulturhaus Jahnhalde tätig war, auf eine ausgeschriebene Stelle beworben. Nach dem Bewerbungsge-

spräch sprach ihn der damalige Bürgermeister Peter Torkler an, der Burgenger auf einer ganz anderen Position sah: „Machen sie ihr Hobby zum Beruf, so war damals die Anzeige überschrieben, die Torkler mir zukommen ließ“, erzählt der 63-Jährige. So nahm das Ganze seinen Lauf. Am 2. Januar 1989 trat er die Stelle als Kulturkoordinator im Bürgerhaus an, das zwei Jahre zuvor fertiggestellt worden war und kulturell nach vorn gebracht werden sollte.

DIE ERSTEN ABENDE

Am 15. Januar gab es den ersten Kabarettabend mit Thomas Freitag. Acht Mark kostete der Eintritt – unmöglich, viel zu billig, wie der Künstler sel-

ber befand. Doch darüber war mit der damaligen Gemeinde nicht zu reden.

Es folgte der legendäre Abend mit Gerhard Polt & Biermösl Bloß. „Dafür brauchte ich eine extra Genehmigung durch den Ausschuss, denn der Polt war mit der Eintrittsregelung nicht zufrieden. Wir sollten 15 Mark nehmen, er wollte keine feste Gage, war mit Prozenten zufrieden – und seine Rechnung ging auf“, erinnert sich Burgenger. Im Ausschuss hatten die meisten keine Ahnung, wer Polt überhaupt war, andere waren begeistert, dass der sich nach Schortens „verirrt“. Auf jeden Fall lief alles wie geschmiert, trotz der 15 Mark war der Abend schnell ausverkauft, die Politik begeistert – „und seit-

dem haben sie mir weitgehend freie Hand gelassen.“

Stundenlang kann Burgenger erzählen, über Evelyn Hamann, etwas etepetete, die sich eigens jemand mitbrachte, der den Fußboden noch mal säuberte, während sie ein Taxi nach Cäcilienroden nahm und von dort am Deich entlang bis Dangast lief, von Volker Pispers, mit dem ihn seit einem eilig organisierten Frühstück eine schöne Freundschaft verbindet, von Joachim Kröl, der für einen Gänsehaut-Abend mit einer Camus-Lesung sorgte, von Katja Ebstein, die mit einem Heine-Abend enttäuschte, weil niemand das Plakat richtig las und alle „Wunder gibt es immer wieder“ hören wollten, von Mathias Richling, auf den das Publikum eine glatte Stunde warten musste, weil er auf der Autobahn in einen Unfall verwickelt war – und von großartigen Neuentdeckungen wie Florian Schroeder, der schon in Schortens auftrat, als ihn noch niemand kannte.

LIVE DABEI

Erzählen kann Uwe Burgenger aber auch von den Plänen zum Umbau des Bürgerhauses, die „bestimmt schon seit zehn Jahren im Gespräch sind“. Ein unruhliches Thema, da nimmt er lieber schnell die Kurve und berichtet über den Erfolg der Aboreihen. 1992 wurde die Idee umgesetzt, 150 Leute waren damals interessiert. Mittlerweile liegt die Zahl bei fast 900 Abonnenten. Ursächlich für den Erfolg des Hauses sieht Uwe Burgenger aber die vielen Kleinkunstformate, die durch private Fernsehsender möglich geworden sind. Und Fernsehen ist eben doch was anderes als live. „Viele wollen die Künstler dann doch mal in echt sehen – mir war es eine Ehre, das möglich zu machen.“

Kleiner Abschied für Uwe Burgenger

KULTUR Bürgerhaus-Leiter im Ruhestand

SCHORTENS/SG – Seit der Corona-Pandemie ist es still geworden im Bürgerhaus – dürfen doch seit einer gefühlten Ewigkeit Veranstaltungen nicht stattfinden. Ausgerechnet die ursprünglich im großen Rahmen geplante Verabschiedung von Uwe Burgenger fiel der Pandemie nun ebenfalls zum Opfer.

Ohne Würdigung wollte die Stadt Schortens ihren langjährigen Kulturkoordinator dann aber doch nicht gehen lassen. Und so gab es jetzt im kleinen Kreis für Burgenger einen Abschied – im Beisein seiner Lebensgefährtin und deren Tochter.

Bürgermeister Gerhard Böhling dankte Burgenger für seine Verdienste um das Bürgerhaus. In 32 Jahren sei es ihm gelungen, aus einem ehemaligen Dorfgemeinschaftshaus nicht nur ein Bürgerhaus für alle, sondern auch und insbesondere einen überregional

bekanntem Kulturtempel zu machen. Viele bekannte oder später bekannt gewordene Künstler fanden den Weg nach Schortens. Insofern sei die Erfolgsgeschichte des Hauses auch Uwe Burgenger zu verdanken.

Zu seiner Verabschiedung erhielt er eine Dauer-Abokarte. Dies freute den jetzigen „Rentner“ besonders, sieht er das Haus doch bei seiner Nachfolgerin Lotta Klein in guten Händen. So ganz geht Burgenger aber noch nicht. Er wird noch einzelne Veranstaltungen betreuen (die WZ berichtete).

Auch der anwesende Kulturausschussvorsitzende Tobias Masemann dankte Burgenger für seine Erfolge. Zusammen mit der Allgemeinen Vertreterin Anja Müller und dem Personalratsvorsitzenden Karsten Töpel erinnerte man sich gemeinsam an manche Erlebnisse und Anekdoten.



Uwe Burgenger (Mitte) wurde im Beisein seiner Lebensgefährtin Ute Jäger von Bürgermeister Gerhard Böhling in den Ruhestand verabschiedet.

FOTO: STADT SCHORTENS

MENSCHEN

Mit Pauken und Trompeten sollte er eigentlich verabschiedet werden, doch Corona machte den Organisatoren einen dicken Strich durch die Rechnung. Corona-bedingt hat die Stadt Schortens daher nun im kleinen Rahmen den langjährigen Chef des Bürgerhauses, **UWE BURGENDER**, in den Ruhestand verabschiedet.

„In 32 Jahren ist es Uwe Burgenger gelungen, aus einem ehemaligen Dorfgemeinschaftshaus nicht nur ein Bürgerhaus für alle, sondern auch und insbesondere einen überregional bekannten Kulturtempel zu machen“, lobte Bürgermeister **GERHARD BÖHLING** in einer Laudatio das Schaffenswerk von Burgenger. Viele bekannte oder später richtig berühmt gewordenen Künstler schlugen den Weg ins Bürgerhaus ein, einige seien inzwischen auch privat mit Burgenger verbunden. „Insofern ist die Erfolgsgeschichte dieses Hauses auch Herrn Burgenger zu verdanken“, lobte Böhling. Der Bürgermeister



Kleine Abschiedsfeier: Kulturkoordinator Uwe Burgenger mit seiner Lebenspartnerin Uta Jäger. BILD: ANJA MÜLLER

überreichte dem künftigen Rentner eine Dauer-Abokarte, sodass Burgenger nun als Zuschauer den Blick auf die Bühne werfen kann.

Die Nachfolge an der Spitze des Bürgerhauses ist lässt geregelt: **LOTTA KLEIN** zieht künftig die Fäden und gestaltet das Programm.

Schortens: Bürgerhaus und Stadtbücherei schließen

CORONA Kultur- und Vereinsangebote liegen vorerst brach – Stadt will Zeichen setzen

SCHORTENS/GRA – Die Stadt Schortens will ein Zeichen zur Eindämmung des Corona-Infektionsgeschehens setzen: Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, einige Einrichtungen zu schließen sowie Veranstaltungen und Aktivitäten abzusagen – auch wenn diese nach der Niedersächsischen Corona-Verordnung unter bestimmten Bedingungen (wie der 2G- oder 2G-Plus-Regel) noch möglich wären. Folgende Einrichtungen sind betroffen:

■ **Bürgerhaus:** Ab Samstag, 4. Dezember, finden keine Veranstaltungen im Hause mehr statt. Die Kulturveranstaltungen werden, sofern möglich, auf andere Termine verschoben. Karteninhaber werden



Ab Samstag dicht: das Bürgerhaus Schortens. BILD: ANNETTE KELLIN

schnellstmöglich vom Bürgerhaus-Team über den Verlegungstermin informiert.

Auch die Vereinsaktivitäten im Bürgerhaus (Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und andere Treffen) sowie Beratungs- und Bildungsangebote finden ab Samstag nicht mehr statt. Ausgenommen sind nur Sitzungen der

städtischen Gremien sowie Blutspende- und Impf-Aktionen.

■ **Stadtbücherei:** Sie schließt ab Montag, 6. Dezember. Der in der Corona-Zeit bewährte „Bestellservice“ wird wieder eingerichtet, ebenso die kostenlose Nutzung des E-Medienangebots.

■ **Sportstätten:** Für die Sport-

hallen der Stadt und das Hallenbad „Aqua Fit“ gilt seit Donnerstag vergangener Woche bereits die 2G-Plus-Regel. Die Sportvereine erhalten außerdem noch ein Informationsschreiben des Landkreises, dass zusätzlich ein Negativ-Test nötig ist.

■ **Vereinseinrichtungen:** Auch andere Einrichtungen der Stadt, die für Vereine wichtig sind, werden geschlossen. Hierzu gehört die Mühlen-scheune Accum (ausgenommen Trauungen), die Bürgerbegegnungsstätte Roffhausen, das ehemalige Rathaus Sillens-tede sowie der Vereinsbereich Glarum, teilte Anja Müller, All-gemeine Vertreterin des Bür-germeisters im Amt, gestern Nachmittag mit.

→ **SCHORTENS, SEITE 5**

Auch Stelldichein fällt erneut aus

CORONA Ab sofort weitere Einschränkungen

SCHORTENS/GRA – Die Stadt Schortens macht angesichts des Corona-Infektionsgeschehens „dicht“ (siehe Seite 1). „Diese Regelungen werden für die Dauer der Warnstufe 2 gelten“, teilte Anja Müller, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters, mit: „Sollte diese aufgehoben werden, wird der Verwaltungsausschuss erneut beraten und darüber entscheiden, ob auch die Maßnahmen aufgehoben oder fortgesetzt werden.“

Bürgermeister Gerhard Böhling bittet die Bürger um Verständnis und wünscht allen an dieser Stelle eine besinnliche und vor allem gesunde Adventszeit.

■ **Stelldichein/Neujahrsempfang:** Böhlings Neujahransprache wird per Video übermittelt, denn das traditionelle Stelldichein der Stadt am ersten Januar-Wochenende fällt aus.

■ **Gremienarbeit:** Die Fachausschuss-Sitzungen finden nach wie vor statt. Allerdings gilt nicht nur für Ratsleute und andere Ausschussmitglieder, sondern auch für Gäste die 3G-Regelung: Am Eingang ist ein Impf- oder Genesenen-Nachweis bzw. für Ungeimpfte ein Nachweis über einen gültigen „PoC-Antigen-Test“ vorzuzeigen.

Außerdem hat eine Anmeldung über die Sitzungsteilnahme bis 12 Uhr des jeweiligen Sitzungstages zu erfolgen

(☎ 04461 / 982-200). Zudem gilt Maskenpflicht, außer am Sitzplatz.

■ **Rathaus/Tourist-Info:** Für Besuche im Rathaus und in der Tourist-Info waren bereits für diese Woche eine Terminvereinbarung und die 3G-Regeln beschlossen worden.

■ **Bürgerhaus** (ab Samstag, 4. Dezember, geschlossen): Wer Fragen zu bereits gekauften Karten hat, kann sich telefonisch an das Kulturbüro wenden (☎ 04461 / 80198). Auf Besuche sollte verzichtet werden, es sei denn, es geht um einen mit dem Team vereinbarten Termin zur Rückgabe von Karten.

■ **Stadtbücherei:** Die Ausleihe wird ab Montag, 6. Dezember, geschlossen und auf den „Bestellservice“ umgestellt. Zudem gilt wieder die kostenlose Nutzung des E-Medienangebots.

Kunden können Bücher und andere Medien per E-Mail (buecherei@schortens.de) oder unter ☎ 04461 / 909690 bestellen. Die Medien werden in eine Tasche gepackt und können zu einem vereinbarten Zeitpunkt im Eingangsbereich des Bürgerhauses abgeholt werden.

Außerdem haben alle Kunden der Stadtbücherei Zugriff auf ein umfangreiches E-Medienangebot. Wer noch nicht Kunde der Stadtbücherei ist, kann sich per E-Mail anmelden.

Veranstaltungen

Wilhelmshavener Zeitung, 26.02.2021

„Dreierpack“: Live-Stream statt Gastspiel

SCHORTENS/WZ – Eigentlich sollten die Kabarettisten Teresa Rizos und Michael Feindler im März für das „Kabarett im Dreierpack“ auf den Bühnen des Nordens stehen und auch im Bürgerhaus Schortens und dem Pumpwerk Wilhelmshaven Station machen. Aufgrund des verlängerten Corona-Lockdowns ermöglicht das Veranstalter-Netzwerk „Nordkurve“ stattdessen einen kostenfreien Live-Stream, der im „Kasch“ in Achim aufgezeichnet wird.

Der Live-Stream ist ab Sonntag, 7. März, ab 19 Uhr kostenfrei und ohne Anmeldung online über die Website des Bürgerhauses abrufbar.

@ Mehr Informationen unter
www.buergerhaus-schortens.de

Kabarett im Doppelpack: Bürgerhaus bietet Live-Stream

KULTUR Auftritt von Teresa Rizos und Michael Feindler

SCHORTENS/M – Weil der Besuch beispielsweise eines Kabarett-Gastspiels wegen der Corona-Einschränkungen verboten ist, gehen die Künstler neue Wege. Ursprünglich sollte das Kabarett-Doppelpack der Nordkurve im März im Bürgerhaus Station machen, aber das geht wegen des Lockdowns nicht.

Lotta Klein als designierte Leiterin des Kulturbüros kündigt nun an, dass die beiden Künstler Teresa Rizos und Michael Feindler im Live-Stream zu sehen und zu hören sein werden. Im „Kasch“ in Achim wird die Sendung aufgezeichnet und dem Publikum als Doppelpack in die Wohnungen transportiert. „Diesmal geht Kabarett auch im Bett“, teilte Klein augenzwinkernd in einer Presseinformation mit. Der Live-Stream ist am Sonntag, 7. März, 19 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung über die Homepage des Bürgerhauses abrufbar. Unterstützt wird das Programm „Theater in Bewegung“ in Zusammenarbeit mit vielen Organisationen und auch dem Veranstalter-Netzwerk „Nordkurve“, zu dem das Bürgerhaus und das Pumpwerk gehören.

→ @ [buerglerhaus-schortens.de](https://www.buerglerhaus-schortens.de)



Teresa Rizos entführt das Publikum in ihrem Programm „Selten schön“ als Alter Ego Franz Riedinger leichtfüßig und charmant hinter sinnig in ihre weißblaue Welt, in der scheinbar alles in Ordnung ist.

BILD: HARALD KRICHEL



Der Kabarett-Doppelpack kommt live nach Hause

Eigentlich sollten die Kabarettisten Teresa Rizos und Michael Feindler im März fürs „Kabarett im Dreierpack“ auf den Bühnen des Nordens stehen – auch im Bürgerhaus Schortens. Im verlängerten Lockdown hat das Veranstalter-Netzwerk „Nordkurve“ stattdessen einen kostenfreien Live-Stream aufgezeichnet: Der Doppel-

pack kommt am 7. März nach Hause. Teresa Rizos entführt in ihrem Programm „Selten schön“ als Alter Ego Franzi Riedinger leichtfüßig und charmant hintersinnig in ihre weißblaue Welt, in der scheinbar alles in Ordnung ist. Lächelnd in skurrilen Jugend-Erinnerungen schwelgend, erzählt sie von ihrer einäugigen Mut-

ter, die ihr zum Schulbeginn statt dem Leberwurstbrot eine Zyankalipkapsel in der Brotzeitbox mitgegeben hat. Michael Feindler gilt als Feingeist des politischen Kabarets. Worte, die wie poetische Ergüsse wirken, sind für Feindler vor allem ein Versuch, eine auseinanderbrechende Welt zusammenzuhalten. Das klingt depri-

mierender als es ist, denn Feindlers Stimme liegt angenehm im Ohr, ob er nun dichtet, singt oder politische Schärfe durchblitzen lässt. Der Live-Stream ist am Sonntag, 7. März, ab 19 Uhr kostenfrei und ohne Anmeldung unter www.buergerhaus-schortens.de abrufbar.

BILDER: HARALD KRICHIEL/SYLVIE GAGELMANN

Endlich wieder Musik, Theater, Kabarett

KULTURSOMMER IN SCHORTENS Mehrere Außenveranstaltungen im Juli auf dem Bürgerhausplatz

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – „Juhuu, es geht wieder los“, freut sich Lotta Klein: Nach monatelanger Flaute auf den Bühnen der Region und im ganzen Land kann und soll das kulturelle Leben allmählich wieder an Fahrt aufnehmen. Dank sinkender Infektionszahlen will auch das Team des Schortenser Bürgerhauses wieder Musik, Theater und Kabarettveranstaltungen anbieten. Noch nicht im Saal, sondern bei hoffentlich schönem Sommerwetter als Außenveranstaltung auf dem Bürgerhausplatz. „Wir haben ein vollgepacktes und kompaktes Programm im Juli“, sagt die Kulturkoordinatorin des Schortenser Bürgerhauses.

Kultureller Neustart

Zusammen mit ihrer Kollegin Carola Holm, die unter anderem federführend den Kunsthandwerkermarkt organisiert hat, und mit Kristina Henke aus dem Gastronomie-Team stellte Klein am Donnerstag vor, worauf sich das nach Kultur und Openair-Veranstaltung dürstende Publikum freuen kann. Insgesamt stehen fünf Konzerte jeweils freitagabends von 2. bis 30. Juli auf dem Programm, außerdem gibts die 30. Auflage des großen Kunsthandwerkermarktes, Kabarett mit „Die Feisten“ (als Nachholtermin aus dem vergangenen Jahr) und eine Vorstellung des Figurentheaters Theater Laboratorium aus Oldenburg (siehe Infokasten).

„Wir wollen damit ein Zeichen für den kulturellen Neustart setzen“, sagt Carola



Endlich wieder Kultur vorm Schortenser Bürgerhaus: Kristina Henke (Pumpwerk- und Bürgerhaus-Gastronomie) sowie Carola Holm und Bürgerhaus-Leiterin Lotta Klein stellen das Programm vor. Es gibt fünf, Konzerte, einmal Kabarett und Theater und mittendrin den Kunsthandwerkermarkt. BILD: OLIVER BRAUN

DAS PROGRAMM ZUM SCHORTENSER KULTURSOMMER 2. BIS 30. JULI

Freitag, 2. Juli: Schortenser Musiksommer mit New Hot Stuff, Rock-Oldies; 19 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei

Freitag, 9. Juli: Schortenser Musiksommer mit „Vier gewinnt“, Musik der Fanta 4; 19 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei

Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juli: 30 Kunsthandwerkermarkt, 11 bis 18 und 11 bis 17 Uhr, Eintritt 2 Euro

Dienstag, 13. Juli: „Junggesellenabschied“, Kabarett

mit Die Feisten, 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. (Nachholveranstaltung aus dem Oktober 2020, ausverkauft)

Freitag, 16. Juli: Schortenser Musiksommer mit „Tru Collins“, Musik von Phil Collins; 19 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei

Sonntag, 18. Juli: „Des Kaisers neue Kleider“, Theater Laboratorium; 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, Eintritt 28 Euro, ermäßigt 14 Euro; nummerierte Plätze; Kartenvorverkauf ab Montag, 14. Juni im Bürgerhaus (Tel.

04461/80198)

Freitag, 2. Juli: Schortenser Musiksommer mit Rhianon, Fleetwood Mac Tribute; 19 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei

Freitag, 2. Juli: Schortenser Musiksommer mit ABBA Review; 19 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei

Alle Veranstaltungen finden draußen auf dem Platz vor dem Bürgerhaus Schortens und unter den jeweils aktuellen Corona-Hygieneauflagen statt.

Holm. Das „kleine Feuerwerk der Kultur“ kommt auch mit öffentlicher Förderung zustande: „Das Land fördert uns mit den Hilfsprogrammen ‚Neustart Kultur‘ und ‚Start next‘“, berichtete Kristina Henke.

Die drei Bürgerhaus-Frauen wollen den treuen Besuchern ermöglichen, endlich wieder Kultur und Kunst in einer gemütlichen und sicheren Atmosphäre zu erleben. Die aktuellen Inzidenzwerte im Landkreis Friesland lassen sie optimistisch auf die kommenden Wochen blicken. Bei den allesamt unter freiem Himmel stattfindenden Konzerten gelten natürlich die jeweils aktuellen Corona-Vorgaben.

Maximal 500 Besucher

Dazu gehört, dass der Eintritt – zumindest bei den Konzerten – des Kultursommers am Bürgerhaus zwar frei ist, aber auch bei allen anderen Veranstaltungen höchstens 500 Besucher auf das von drei Seiten offene Gelände dürfen. Das müsse daher halbhoch eingegittert werden. „Wir müssen die Besucherströme mit einer Einlasssituation kontrollieren – so sind die Auflagen“, sagt Lotta Klein. Anders geht es im Moment noch nicht.

Zu den Konzerten werden den Besuchern auch wieder Kaltgetränke und Speisen angeboten. Mit einem „Schortenser Musiksommer“-Festivalbändchen (gibt's vor Ort für 3,50 Euro) unterstützen Besucher nicht nur die Reihe, sondern zahlen an den Getränkeständen den gewohnten Preis ohne den durch Mehrkosten verursachten „Kulturaufschlag“.

Open-Air in Schortens geplant

SCHORTENS/WZ – Das Kulturbüro des Bürgerhauses Schortens plant gemeinsam mit der Pumpwerk Gastronomie in Wilhelmshaven wieder ein buntes Open-Air-Programm mit Musik, Kabarett, Theater und Kunsthandwerk auf dem Bürgerhaus-Platz. Im Juli soll so ein Zeichen für den kulturellen Neustart gesetzt werden. Alle Veranstaltungen finden draußen unter Einhaltung der Hygieneauflagen statt. Los geht es mit dem Schortenser Musiksommer ab dem 2. Juli. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Schortens startet in den Kultursommer

AUFTAKT Musik, Kabarett und Kunst

SCHORTENS/M – Endlich kann die Kulturszene wieder aktiv werden. Gestern präsentierte Lotta Klein als Kulturkoordinatorin einen vollgepackten Terminkalender für den kommenden Monat: Am Freitag, 2. Juli, startet der Schortenser Musiksommer, freitags gibt es Livekonzerte auf dem Bürgerhaus-Vorplatz. Fünf Konzerte, der Kunsthandwerkermarkt und ein bereits ausverkaufter Kabarettabend finden statt.

→ **SCHORTENS, SEITE 5**



Kulturkoordinatorin Lotta Klein verspricht einen Juli voller Kultur. BILD: MICHAEL MEHRTENS

Neustart mit einem Feuerwerk der Kultur

BÜRGERHAUS Alle Juli-Veranstaltungen unter freiem Himmel

SCHORTENS/M – Ein buntes Feuerwerk der Kultur mit Livekonzerten, Kabarett, Theater und dem beliebten Kunsthandwerkermarkt wird es im Juli geben. „Alle Veranstaltungen finden unter freiem Himmel auf dem Bürgerhaus-Vorplatz statt“, berichtete gestern

Kulturkoordinatorin Lotta Klein. Endlich werde nicht nur geplant, sondern konkret vorbereitet, ergänzte Carola Holm aus dem Bürgerhaus-Büro. Die Inzidenzwerte in Friesland stimmten für die kommenden Wochen optimistisch. Der Vorplatz wird

zum luftigen Zuschauersaal, die Bühne wird ans Ende des Parkplatzes gestellt, sodass die Besucher in Richtung der früheren Touris-Info schauen. Es wird eine Begrenzung um den Platz geben.

Im Augenblick gehen die Veranstalter von 500 Zuschauern aus. Ob freitags zu den fünf Livekonzerten an Tischen bedient oder sich jeder Getränke selbst holen kann, steht noch nicht fest. Details zur Bewirtung werden in den nächsten Wochen entschieden.

■ Der 30. Kunsthandwerkermarkt läuft am 10. und 11. Juli. Besucher können sich ein zweistündiges Zeitfenster buchen, 40 Aussteller werden auf dem Bürgerhausplatz ihre handgemachten und kunstvollen Arbeiten präsentieren.

■ Der Karten-Vorverkauf für „Des Kaisers neue Kleider“ des Oldenburger Theaters „Laboratorium“ am Sonntag, 18. Juli, 20 Uhr, auch draußen, beginnt Montag, ☎ 04461 / 80198.

Der Kabarettabend „Junggesellenabschied“ ist bereits ausgebucht, weil Tickets des ursprünglichen Termins weiterhin gültig sind.



Bereitet den 30. Kunsthandwerkermarkt am Wochenende 10. und 11. Juli vor: Carola Holm. BILDER: MICHAEL MEHRTENS

SCHORTENSER MUSIKSOMMER JEDEN FREITAG IM JULI

Fünf Konzerte auf Bürgerhaus-Vorplatz

SCHORTENS/M – Schortens tanzt wieder. So lautet das Motto des Schortenser Musiksommers, der Freitag, 2. Juli, 19 Uhr, Premiere auf dem Vorplatz des Bürgerhauses feiern wird. An fünf Freitagen wird beste Livemusik geboten – ohne Eintritt.

Auf der Bühne stehen „New Hot Stuff“ (2. Juli), „Vier Gewinnt“ (9. Juli), True Collins (16. Juli), „Rhiannon“ (23. Juli)

und zum Ende gibt es wieder die hinreißende Show mit „Abba Review“ (30. Juli).

Der Eintritt ist frei, wegen der Mehrkosten und Auflagen verlangt die Gastronomie 50 Cent pro Getränk mehr als „Kulturaufschlag“. Alternativ können sich Musiksummerfans ein Festivalbändchen für einmalig 3,50 Euro im Bürgerhaus kaufen. Die Veranstaltungsreihe wird übrigens mit



Kristina Henke

Mitteln des Hilfsprogramms der Bundesregierung „Neustart Kultur“ gefördert, berichtete Kristina Henke für

die Pumpwerk-Gastronomie, die auch die Gastronomie im Bürgerhaus organisiert.

Frohe Botschaft aus dem Bürgerhaus

VERANSTALTUNGEN Nach langem Lockdown kommt der Kultursommer – Das steht auf dem Programm

VON WOLFGANG A. NIEMANN

SCHORTENS – Ein strahlendes Damen-Trio verkündet eine wunderbare Botschaft: Im Juli gibt es einen „Kultursommer“! Nach den entbehrungsreichen Pandemie-Zeiten der letzten Monate soll mit einem Feuerwerk an Kunst und Kultur durchgestartet werden.

Bürgerhauskordinatorin Lotta Klein begrüßt dazu Kristina Henke von der Pumpwerk Gastronomie GmbH als Veranstalterin sowohl für den Schortenser wie auch für den Wilhelmshavener Musiksommer, der bereits am Mittwoch, dem 30. Juni mit „Marius“ startet. Auch sämtliche Schortenser Veranstaltungen finden Open Air statt und die Bühne wird auf dem Bürgerhausvorplatz stehen.

Den Auftakt der Live-Musikreihe, die jeweils freitags ab 19 Uhr für Stimmung sorgt, macht am 2. Juli „New Hot“ er bis 70er Jahre. Wenn es am 9. Juli „Vier gewinnt“ heißt, wird damit Musik der Fantastischen Vier angekündigt und auch die Band kennt man bereits als a-capella-Formation „Männersache“.

Furore machte bei der früheren „Umsonst & draußen“-Reihe auch schon „True Collins“. Von Phil Collins über Genesis bis Peter Gabriel reicht hier die Palette am 16. Juli und ähnlich authentisch klingt es dann auch am 23. Juli, wenn die sechsköpfige Band „Rhiannon“ aus dem reichen Fundus der Hits von Fleet-



Endlich wieder Veranstaltungen, darauf freuen sich Kristina Henke von der Pumpwerk Gastronomie GmbH, Carola Holm vom Bürgerhaus als Organisatorin des Kunsthandwerkermarktes und Kulturkordinatorin Lotta Klein.

FOTO: NIEMANN

wood Mac schöpft. Und natürlich muss es zum Abschluss einen echten Knaller geben: „ABBA Review“ heißt das Quartett, das am 30. Juli das weltberühmte Schweden-Quartett wieder aufleben lässt. Begeisterung ist da garantiert, denn schon einmal riss diese Tribute-Band das Bürgerhauspublikum vor einigen Jahren zu stehenden Ovationen hin. Wie immer ist der Eintritt für diese Konzerte gratis, da die Reihe mit Mitteln von „Neustart Kultur“, dem Hilfsprogramm der Bundesregierung, sowie Unterstützern

bei „Start Next“ gefördert wird. Wegen der Mehrkosten für noch geltende Auflagen erhebt der Veranstalter allerdings eine Art Kulturaufschlag von 50 Cent je verkauftem Getränk. Wer dagegen für 3,50 Euro ein „Schortenser Musiksommer-Festivalbändchen“ erwirbt, zahlt nur den Normalpreis.

Und dann war da noch der Geheimtipp „Die Feisten“. Gleich zweimal war ihr Auftritt ein Opfer von Corona, am Dienstag, 13. Juli, um 20 Uhr aber ist es endlich so weit: dieser Nachholtermin steht. Das

Konzert war für den 30. Oktober ausverkauft und die Karten haben ihre Gültigkeit behalten. Wer es dennoch versuchen will, kann sich unter buergerhaus@schortens.de oder Tel. 0 44 61/8 01 98 auf die Warteliste setzen lassen.

Carola Holm stellte eine weitere Traditionsveranstaltung vor, die in ähnlicher Formation trotz Corona auch im letzten Juli auf dem Bürgerhausvorplatz ein Erfolg war: der mittlerweile 30. Kunsthandwerkermarkt. Am Samstag, 10. Juli (14 bis 18 Uhr), und Sonntag, 11. Juli (11 bis 17 Uhr),

präsentieren dann wieder über 40 Aussteller ihre Arbeiten. Der Eintritt beträgt hier 2 Euro pro Person und zweistündigem Zeitfenster.

Und dann ist da noch das absolute Highlight dieses Kultur-Julis 2021: das Theater Laboratorium Oldenburg gastiert am Sonntag, 18. Juli, um 20 Uhr Open Air erstmals mit „Des Kaisers neue Kleider“, sehr frei nach Hans-Christian Andersen. Hierfür beginnt am kommenden Montag, dem 14. Juli, der Vorverkauf für die nummerierten Plätze zu je 28 Euro (ermäßig 14 Euro).

Nordwest Zeitung, 30.06.2021

Start in den Schortenser Musiksommer

LIVEMUSIK Rockoldieband „New Hot Stuff“ eröffnet Konzertreihe vorm Bürgerhaus

SCHORTENS/LR – Endlich wieder Livemusik mit Biergartenatmosphäre: In Schortens eröffnet an diesem Freitag, 2. Juli, die Rockoldieband „New Hot Stuff“ den „Schortenser Musiksommer“. Die Gastronomie startet vorm Bürgerhaus um 18 Uhr, die Band spielt ab 19 Uhr. Zu hören gibts Rock-Klassiker, die jeder kennt: Hits der 50er, 60er und frühen 70er Jahre, der Eintritt ist frei..

Zur Teilnahme ist ein tagesaktueller negativer Corona-Test oder der Nachweis eines vollständigen Impfschutzes oder einer Corona-Genesung erforderlich. Die Tanzstelle Trotte an der Menkestraße 35 bietet an, ihr Schnelltestzentrum in der Tanzschule von 16 bis 20.30 Uhr geöffnet zu lassen, dort kann man sich spontan am Veranstaltungsabend testen lassen.

Auf dem Veranstaltungsgelände entfällt die Maskenpflicht, Besucher dürfen sich zudem frei bewegen. Besucher können sich mit der Luca-App einloggen oder füllen am Einlass einen Zettel aus. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 1000 Personen.

Wegen der noch bestehenden Auflagen und damit verbundener Mehrkosten erhebt der Veranstalter Pumpwerk

Gastronomie GmbH einen „Kulturaufschlag“ von 50 Cent pro verkauftem Getränk. Alternativ können Unterstützer für einmalig 3,50 Euro ein „Schortenser Musiksommer“-Festivalbändchen erwerben, damit die Veranstaltungsreihe unterstützen und zahlen dann an den Getränkeständen auch in den folgenden Freitags-Konzerten den gewohnten Preis.

FRIESLAND

Der Auftakt zum **Schortenser Musiksommer** vor dem Bürgerhaus ist geglückt – und lässt auf weitere schöne Veranstaltungen mit Live-Musik hoffen. [➔ Seite 11](#)



Die Besucher freuten sich über die gemütliche Atmosphäre, die sie draußen ohne Maske genießen konnte.

BILDER: ANNETTE KELLIN

Es war Sommer, das erste Mal seit Langem

KULTUR Rund 100 Besucher feiern Auftakt der Open-Air-Konzertreihe vor dem Bürgerhaus

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – „Wir freuen uns so, dass es endlich wieder losgehen kann!“ Kristina Henke genoss am Freitagabend die rege Geschäftigkeit zwischen Lager und Ausschank beim Schortenser Musiksommer vor dem Bürgerhaus. Die Gastronomin (Pumpwerk-Gastronomie), die die Konzertreihe in diesem Jahr erstmals orga-

niert, freute sich über fetzige Rhythmen mit Erinnerungsfaktor von den „New Hot Stuff“ und ein Publikum, das

die neue Nähe ohne Masken sichtlich genoss. Einlass nur mit „3-G-Konzept“ (geimpft, genesen, getestet): So lautete die Maßgabe auf dem Bürgerhausgelände, Security-Mitarbeiter sorgten dafür, dass alles genau eingehalten wurde. „Nur so ist es möglich, dass sich alle frei und ohne Maske bewegen können“, erklärte Henke. Mit rund 100 Leuten im Publikum war sie „super zufrieden“, so gebe es einen „sanften Anlauf“, bei dem sich alle erst einmal wieder an ihre Aufgaben gewöhnen könnten, meinte sie. Am kommenden Freitag, wenn sich schon herumgesprochen hat, dass das Konzept passt und mit „Vier gewinnt“ eine bekannte Coverband der „Fantastischen Vier“ auf dem Platz steht, rechnet sie schon mit mehr Andrang. Dabei hat sie auch an die gedacht, die von den Regeln (Testpflicht) überrascht werden: „Wir haben



Die Gruppe „New Hot Stuff“ um Frontmann Peter Wohler (links) stand auf der Bühne beim ersten Konzert des Schortenser Musiksommers.



Gastronomin Kristina Henke hatte logistisch alles super im Griff.

eine Kooperation mit dem Testzentrum in der „Tanzstelle“, direkt um die Ecke: dort kann jetzt freitags bis 20.30 Uhr getestet werden.“

Mit den „New Hot Stuff“ gelang Freitag schon mal ein Abend, wie das Publikum ihn

mag: toller Sonnenuntergang, lauer Wind, Bier vom Fass, Pommes auf die Hand, Klönschnack mit Freunden und Musik, bei der jedem sofort persönliche Geschichten einfallen. Songs von den Stones, CCR, den Mc Coys, Dave Ed-

munds, den Beatles und allen, die in den 1950er, 60er und 70er Jahren bei keiner Party fehlen durften. Die drei Jungs um Frontmann Peter Wohler brachten ganz einfach Wohlfühlstimmung nach Schortens.

77 Mit rund 100 Gästen bin ich super zufrieden. Das ist ein sanfter Anlauf.

Kristina Henke
Gastronomin

nisiert, freute sich über fetzige Rhythmen mit Erinnerungsfaktor von den „New Hot Stuff“ und ein Publikum, das



Mit Classic Rock in Musiksommer

Mit gut abgehangenem Classic Rock und der Band New Hot Stuff ist Schortens in seine Konzertreihe vor dem Bürgerhaus gestartet. Trotz des schönen Sommerwetters war der Zuspruch noch eher durchwachsen und ist für die folgenden Konzerte (immer freitags ab 19 Uhr) noch ausbaufähig. Was den Zulauf etwas gebremst haben könnte, sind ver-

mutlich die Corona-Auflagen und der verlangte Negativ-Test am Einlass. Testen lassen konnte man sich aber gleich nebenan in der Tanzstelle Trotte. „Das ist kein Problem, Hauptsache, man kommt mal wieder unter Leute“, so ein Besucher. Am nächsten Freitag geht's umsonst und draußen weiter mit „Vier gewinnt“, am Samstag und Sonntag,



10. und 11. Juli, folgt dann ab 11 Uhr der Kunsthandwerkermarkt vorm Bürgerhaus.

BILDER: OLIVER BRAUN



Musiksommer mit „Vier gewinnt“

Zweite Runde für den „Schortenser Musiksommer“: Am Freitag, 9. Juli, erwartet die Besucher mit „Vier gewinnt“ ein Abend mit der Musik von den Fantastischen Vier. Die Gastronomie ist zum Einlass ab 18 Uhr geöffnet, die Live-Musik startet um 19 Uhr. In

Anlehnung an den Namen des zweiten Albums rappt Europas erste und einzige Fanta 4 Tributeband die großen Hits ihrer Helden. „Die da!?!“, „Dicker Pulli“, „Lass die Sonne rein“, „Saft“, „Tag am Meer“ oder „Sie ist weg“ sind nur einige von vielen

Titeln. Der Eintritt zum Schortenser Musiksommer ist frei. Zur Teilnahme ist der Nachweis eines tagesaktuellen negativen Corona-Tests erforderlich. Die Tanzstelle Schortens, Menkestraße 35, hat bis 20.30 Uhr geöffnet.

BILD: VIER GEWINNT

Musiksommer: Große Hits der „Fanta 4“

SCHORTENS/JW – Mit dem Auftritt der Band „Vier Gewinnt“ morgen, Freitag, 9. Juli, geht der Schortenser Musiksommer in die nächste Runde. Ab 19 Uhr gibt es auf dem Bürgerhausvorplatz Live-Musik. In Anlehnung an den Namen des zweiten Albums rappt Europas erste und einzige Tribute-Band der Fantastischen Vier die großen Hits ihrer Helden, wie „Die da?!“ oder auch „Sie ist weg“. Einlass zum Konzert beim Bürgerhaus ist ab 18 Uhr.

Der Eintritt zum Schortenser Musiksommer ist kostenlos. Zur Teilnahme ist der Nachweis eines tagesaktuellen negativen Corona-Tests, eines vollständigen Impfschutzes oder einer Corona-Genesung erforderlich. Auf dem Gelände entfällt die Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 1000 Besuchern.

40 Kunsthandwerker auf dem Bürgerhausvorplatz

KREATIVITÄT Am kommenden Wochenende Handgemachtes kaufen – Maskenpflicht auf dem Gelände



Organisatorin Carola Holm freut sich schon auf den Kunsthandwerkermarkt am Wochenende.

BILD: KEA HEEREN

SCHORTENS/KEA – Nach dem Konzert am Freitagabend auf dem Bürgerhausvorplatz muss alles ganz schnell gehen: Die Bühne muss zurückgebaut und die Stühle müssen gestapelt werden – denn es wird Platz für andere Akteure benötigt. Ab dem frühen Samstagmorgen rollen die ersten Aussteller für den 30. Kunsthandwerkermarkt in Schortens an.

Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juli, präsentieren 40 Händler auf dem Bürgerhausvorplatz ihre handgemachten Waren. Für viele Aussteller ist der Termin in Schortens auch der erste Markt des Jahres, weiß Carola Holm, Organisatorin des Kunsthandwerkermarktes. Viele Händler seien froh, nach der Corona-Zwangspause nun endlich wieder richtig arbeiten zu können: Zu Märkten reisen und dort die entstandenen Handarbeiten verkaufen, das ging nun mal während des Lockdowns nicht, sagt Carola

Holm. Auch sie selbst bedauerte die Ausfälle sehr, denn normalerweise sucht sie hier immer nach neuen Inspirationen, nach neuen Händlern, die sie nach Schortens holen kann.

Ein paar neue Aussteller konnte die Organisatorin trotz Corona gewinnen: Michaela Brinkmann präsentiert zum Beispiel Taschen und Accessoires, Astrid Möllerhaus stellt ihre Steinfackeln aus. Und Guido Schenke macht seine Besucher neugierig mit seiner Comic-Keramik für den Garten. Auch Anne Andersson aus Bleckede ist mit ihren handgewebten Textilien das erste Mal in Schortens.

Die insgesamt 40 Händler reisen aus ganz Deutschland an, zum Teil kommen sie aus der Region, wie Schortens, aber auch aus Dortmund, Kiel oder auch aus Thüringen.

Besucher können den Kunsthandwerkermarkt am

Samstag, 10. Juli, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr besuchen. Am Sonntag, 11. Juli, ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Es besteht keine Testpflicht für die Besucher, alles findet draußen statt.

Einen Zugang gibt es nur von der Menkestraße aus zu dem abgesperrten Bereich. Auf dem Gelände ist das Tragen einer medizinischen Maske Pflicht.

Wichtige Hinweise für den Besuch: Es gibt für zwei Stunden zeitlich begrenzte Eintrittstickets im Vorverkauf über das Bürgerhaus. Zudem gibt es am Wochenende eine Tageskasse. In drei verschiedenen Zeitfenstern ist der Besuch des Marktes möglich (11 bis 13 Uhr; 13 bis 15 Uhr; 15 bis 17/18 Uhr). Im gastronomischen Bereich des Marktes ist eine Kontaktnachverfolgung verpflichtend, entweder via Luca-App oder per Formular zum Ausfüllen.

Nordwest Zeitung, 09.07.2021

Comic-Keramiken und Steinfackeln

KULTURSOMMER IN SCHORTENS 30. Kunsthandwerkermarkt am Samstag und Sonntag

VON CHIHUAHUA SCHOMBEL

SCHORTENS – Zum 30. Schortenser Kunsthandwerkermarkt soll es „kein Tamtam“ geben – dennoch ist er im zweiten Corona-Jahr sowohl für Organisatorin Carola Holm als auch für die rund 40 Aussteller etwas Besonderes: Am Wochenende, 10. und 11. Juli, haben Liebhaber des gehobenen Kunsthandwerks wieder Gelegenheit, vor dem Bürgerhaus Schortens zu stöbern.

Wieder alles draußen

„Wir hätten mit Auflagen auch drinnen ausstellen können, haben uns aber dafür entschieden, wie im vergangenen Jahr den Kunsthandwerkermarkt nach draußen zu verlegen. Das hat gut geklappt und ist sicherer“, so Holm. Sie ist sichtlich erleichtert, dass in diesem Jahr schon früh feststand, dass der Markt im Rahmen des Kultursommers stattfindet. „2020 haben wir erst den Markt geplant und den



Carola Holm

BILD: CHIHUAHUA SCHOMBEL

Ausstellern zugesagt, dann mussten wir ihnen leider absagen wegen Corona. Letztlich konnte der Markt doch stattfinden.“ Corona dürfte dem auch über Friesland hinaus beliebten Markt dieses Mal keinen Strich durch die Rechnung machen – das Wetter auch nicht, hofft Carola Holm.

Wie schon in den vergangenen Jahren war ihr wichtig, möglichst viele neue Ausstel-

MARKT OPEN AIR

Der 30. Schortenser Kunsthandwerkermarkt findet auch in diesem Jahr auf dem Bürgerhausvorplatz statt. Zugang ist von der Menkestraße aus. Auf dem Gelände gelten Maskenpflicht und Abstandsregeln. Lediglich im gastronomischen Bereich kann die Maske abgenommen werden. Dort werden die Kontaktdaten über Formular oder Luca-App aufgenom-

men. Aktuell besteht keine Testpflicht.

Tickets für ein 2-Stunden-Zeitfenster gibt es im Vorverkauf über das Bürgerhaus Schortens, alle Reservierungsvorverkaufsstellen und an der Tageskasse.

Öffnungszeiten sind Samstag, 10. Juli, von 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11. Juli, von 11 bis 17 Uhr.

ler zu gewinnen. „Ich hatte etliche Kontakte und eine gute Substanz an Ausstellern, die ich brauche, um den Besuchern einen guten Markt bieten zu können.“

Viel Neues dabei

Die Aussteller seien einfach froh, auf einem Markt verkaufen zu können. „Es ist kein Hobbymarkt wie manch einer

denkt, es ist deren Einkommen“, gibt Holm zu bedenken. Die meisten Aussteller kommen aus dem Norden, der eine oder andere aus Schortens, aber auch aus Bremen, Hamburg, Emsland und beispielsweise ein Glasbläser aus Thüringen. Neu hinzugekommen sind unter anderem runde, knallig-farbige Taschen, lustige Comic-Keramiken und dekorative Steinfackeln.

MARKT IN SCHORTENS

Kleine und große Kunstwerke



BILD: ANNETTE KELLIN

SCHORTENS/OS – Wunderschöne Dinge zum Staunen, Schmunzeln und Wohlfühlen gab's beim Kunsthandwerkermarkt vorm Bürgerhaus Schortens am Wochenende. An 40 Ständen wurde Handgefertigtes präsentiert. Viele der Kunsthandwerker ließen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen. Darunter Peter Marx, der aus Bleistiftminen Skulpturen (Foto) fertigte.

→ **SCHORTENS, SEITE 10**

Musik und Kabarett

KULTUR „Die Feisten“ auf Bürgerhausplatz

SCHORTENS/JW – „Die Feisten“ begrüßen am morgigen Dienstag, 13. Juli, ihr Publikum auf dem Bürgerhausplatz. Die zwei Comedy-Barden besingen ab 20 Uhr unter freiem Himmel in humoristischer Manier die Skurrilitäten des Lebens und der Liebe und verpassen dem Wahnsinn des Alltags ihren eigenen Soundtrack.

25 Jahre lang waren sie mit dem Trio „Ganz Schön Feist“ unterwegs, erhielten diverse Kleinkunstpreise und waren in Funk und Fernsehen be-

kannt. Bis das Trio auf einer bundesweit ausverkauften Tour Abschied von seinen Fans nahm. Zwei Mitglieder starteten nun als Duo „Die Feisten“ neu durch.

■ Für morgen Abend gibt es noch Restkarten. Einlass ist ab 19 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Weitere Informationen sowie Tickets gibt es auf der Internetseite des Bürgerhauses Schortens unter

→ @ [buergerhaus-schortens.de](https://www.buergerhaus-schortens.de)

oder telefonisch unter ☎ 04461 / 80198.



Links: Skulpturen aus Bleistiftminen: Peter Marx setzt das Skalpell präzise an und lässt sich dabei auch zusehen. **Rechts:** Andre Möllerhaus fertigt Steinfackeln. BILDER: ANNETTE KELLIN

Bleistiftkunst und Comic-Keramik

KREATIVITÄT 30. Kunsthandwerkermarkt auf Bürgerhausvorplatz – Gute Organisation und Atmosphäre

SCHORTENS/OS – Steine, aus denen Feuer flammt, eine Bleistiftmine, aus der ein Paar im Miniformat oder ein VW Käfer entsteht, ausgediente Flaschen, die nun zum Käsebrett umfunktioniert werden, Taschen mit Vorleben, Ringe aus den Buchstaben einer Schreibmaschinentastatur von anno dazumal, Schließen für Gewänder, wilde Vögel im Sturzflug, handgewebte Tücher, die den Körper verwöhnen – das alles gab es am Wochenende auf dem Kunsthandwerkermarkt am Bürgerhaus in Schortens zu entdecken. Das Besucherinteresse war groß.



Links: Christin Lübben und Maren Hollwege freuen sich über Taschen mit Vorleben – upgecycelet und „frisch genäht“ von Marli Grigat. **Rechts:** Witzige Dekoration: Wattwürmer von Guido Schenke.



Die Kunsthandwerker, die stark unter den Corona-Einschränkungen gelitten hatten, freuten sich, in Schortens endlich wieder einen anspruchsvollen Markt mit vielen hochwertigen Produkten bestücken zu dürfen. Hinter jeder Idee steht dabei eine eigene Geschichte. So wie bei Andre Möllerhaus aus Bippen. In seinem Garten lagen noch übrig gebliebene Steine mit denen er

experimentierte. Steine und Feuer, das wollte er irgendwie zusammen bringen. Es entstanden Steinfackeln, die den Eindruck erwecken, dass direkt aus dem Stein ein Feuer lodert. Viele Bekannte fanden's toll und so entstand ein Geschäftsmodell.

Oder Keramikünstler Guido Schenke, bekennender Comicfan („ich kenne sie alle“),

der den bekannten Figuren seinen ganz eigenen Stempel aufdrückt. Oder Handwebmeisterin Anne Andersson, deren Duschtücher aus handverarbeitetem Leinen mit Baumwolle in Bioqualität schon dadurch bestechen, dass sie im Reisegepäck besonders platzsparend sind. Oder Peter Marx, der auch unter den Augen des Publikums jeden

Schnitt mit dem Skalpell präzise setzte, sodass am Ende eine winzig kleine Skulptur entstand. „Ich hab was Ähnliches im Internet gesehen, da wollte ich's einfach wissen und nach einig Versuchen wusste ich dann, wie es theoretisch passen könnte“, erzählte er und schmunzelte.

Insgesamt 40 Kunsthandwerker stellten am Wochenen-

de aus, übereinstimmend lobten sie die gute Organisation des Marktes durch Carola Holm vom Bürgerhaus-Team, die Atmosphäre und das sehr interessierte Publikum. „Einige haben sich sogar bedankt, dass sie sich meine Arbeiten anschauen durften – das habe ich bisher noch nie erlebt“, freute sich einer der Kunsthandwerker.



Die jungen Männer von „Vier gewinnt“ verbreiteten gute Laune pur auf und vor der Bühne beim Bürgerhaus.

FOTO: KELLIN

Publikum war fünfter Gewinner

KULTUR „Vier gewinnt“ begeistert beim Schortenser Sommer

SCHORTENS/OS – Diese jungen Musiker haben's echt drauf, sie sprühen nur so vor guter Laune und der Funke springt schnell ins Publikum über: Mit „Vier gewinnt“ gab's beim zweiten Abend des Schortenser Musiksommers den witzig-spritzigen Sprechgesang von „Fanta 4“ auf die Oh-

ren – und das kam richtig gut an.

Wie das Original waren sie mit vier Leuten auf der Bühne natürlich nicht zufrieden – eine Begleitband muss schon sein, und so waren es dann eben sieben, alle bestens gelaunt und heiß darauf, endlich wieder live spielen zu können.

Das Publikum quer durch alle Generationen hatten gleichermaßen viel Spaß an Songs wie „Die da?“, „Dicker Pulli“ oder „Einen noch“.

Am kommenden Freitag geht's im Musiksommer ab 19 Uhr mit „True Collins“, der bekannten Phil-Collins-Coverband weiter.



Kaisers neue Kleider

Das kam noch nie vor: Es gibt noch Karten für die Aufführung des Oldenburger Theaters Laboratorium in Schortens. Am Sonntag, 18. Juli, spielt Pavel Möller-Lück ab 20 Uhr open air auf dem Bürgerhausplatz „Des Kaisers

neue Kleider“ frei nach Hans-Christian Andersen. Es gibt nummerierte Sitzplätze für 28 Euro, ermäßigt 14 Euro im Bürgerhaus, Tel. 04461/80 198, oder am Sonntag ab 19 Uhr an der Abendkasse.

BILD: THEATER LABORATORIUM



Der Kaiser fühlt sich unschlagbar – ist aber als Puppe eher eine Witzfigur.



Theater der besonderen Art erlebten Sonntag die Zuschauer auf dem Platz vor dem Bürgerhauses, wo „Des Kaisers neue Kleider“ gespielt wurde. Jonathan Went (von links) und Pavel Möller-Lück wurden von Anne aus dem Publikum meisterhaft unterstützt. BILDER: ANNETTE KELLIN

Spielfreude unter freiem Himmel

KULTUR Theater Laboratorium begeistert mit einer Vielzahl satirischer Spitzen

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Pavel Möller-Lück und sein Theater Laboratorium aus Oldenburg sind bekannt für feinsinnigen Humor, für die leisen, aber dennoch messerscharfen Töne in selbst erdachten Stücken oder Märchen, die mit großer Präzision auf die heutige Zeit zugeschnitten werden und immer wieder, je nach Anlass und Spielort tagesaktuell verändert werden. Ob das auch unter freiem Himmel klappt? Am Sonntagabend gab's in Schortens vorm Bürgerhaus die Probe auf Exempel – das Publi-

kum bekam zwar kalte Füße, wurde aber von phänomenaler Spielfreude mitgerissen.

Inszeniert wurde „Des Kaisers neue Kleider“, frei nach dem Märchen von Hans-Christian Andersen. Auf der Bühne stand neben den Hauptdarstellern Pavel Möller-Lück und Jonathan Went zwischendurch auch Anne aus dem Publikum. Sie hatte die wichtige Aufgabe, die Farbe und das Muster des Stoffs zu bestimmen, aus dem der neue Anzug für den Kaiser gewebt wurde.

Gelacht wurde viel an diesem Abend, das ist den großartigen Schauspielern, ihrem

Improvisationstalent und ihrer Freude an der Arbeit zu verdanken. Denn im Grund geht es um bitterernste Themen: Was passiert, wenn für ein Volk alles immer kleiner wird, wenn selbst die Kaffeetasse so klein wird, dass sie eigentlich nicht mehr nutzbar ist? Und wenn die oberste Person im Staat, in diesem Fall der Kaiser, das alles überhaupt nicht interessiert? Wenn es ihm nur darum geht, sich in eigenem Glanz und Wohlstand zu sonnen? Und wenn Minister kein Veto einlegen, sondern nur brav nicken, damit die Karriere keinen Knick bekommt?

Genau das ist nämlich Thema des Märchens.

Zum Glück gibt's Möllerup und Mullewent – die beiden sind pffiffig drauf und in Mode können sie auch, darauf steht der Kaiser ganz besonders und dafür zahlt er jeden Preis.

Möller-Lück und Went sind ein großartig eingespieltes Team. Sie werfen sich die Stichwörter zu und nehmen Etlliches aus der Schieflage der deutschen und internationalen Politik aufs Korn. Das Publikum erlebte ein klassisches Märchen mit einer Vielzahl aktueller satirischer Spitzen. Großartig.



Die Gruppe „Rhiannon“

BILD: PRIVAT

Ein Abend mit Songs von Fleetwood Mac

MUSIKSOMMER „Rhiannon“ tritt morgen auf

SCHORTENS/JW – Livemusik auf dem Bürgerhaus-Vorplatz spielt morgen, Freitag, ab 19 Uhr die Band „Rhiannon“, die Songs aus der Schaffensphase der legendären britisch-amerikanischen Band „Fleetwood Mac“ spielt. Neben der erfolgreichen Rock- und Pop-Ära wird „Rhiannon“ die ursprüngliche Bluesvergangenheit der Superstars ausleuchten. Die Band wird „nah am

Original und mit äußerster Spielfreude“ auf der Bühne zu erleben sein, heißt es in einer Presseinfo.

Der Eintritt zum Musiksommer ist frei. Wer keinen vollständigen Corona-Impfschutz hat, muss einen tagesaktuellen Negativ-Corona-Test vorzeigen können. Eine Teststation ist von 16 bis 20.30 Uhr in der „Tanzstelle“ (Menkestraße 35) geöffnet.

Hits von Fleetwood Mac

SCHORTENS/OBN – „Go your own way“, „You make loving fun“, „Sara“, „Gypsy“ und natürlich auch „Rhiannon“ – nur einige von unzähligen Hits der britische-amerikanischen Band Fleetwood Mac. Diese und noch etliche mehr gibt's am Freitagabend, 23. Juli, beim Schortenser Musiksommer auf dem Bürgerhausplatz zu hören, wenn die nach dem Hit „Rhiannon“ vom Jahrhundertalbum „Rumours“ benannte sechsköpfige Tribute-Band spielt. Konzertbeginn ist um 19 Uhr, die Gastronomie ist bereits ab 18 Uhr startbereit, der Eintritt ist frei.

Zum Konzertbesuch ist wieder der Nachweis eines negativen Corona-Tests erforderlich. Die Tanzstelle Schortens, Menkestraße 35, öffnet ihre Teststelle von 16 bis 20.30 Uhr. Die Maskenpflicht ist aufgehoben.



Heute Abend tritt „Abba Review“ auf

Mit einer Bühnenschau, Plateau-Schuhen und schrillen Kostümen endet heute Abend der Schortenser Musiksommer vorm Bürgerhaus. Die Band „Abba Review“ führt die Zuhörer in

die Zeit der Ohrwürmer von „Mamma Mia“ oder „Dancing Queen“ zurück. Der Eintritt zum Musiksommer ist frei. Auf dem Veranstaltungsgelände gilt keine Maskenpflicht, Voraussetzung für

den Besuch des Musiksommers ist jedoch eine vollständige Corona-Impfung, ein tagesaktueller Corona-Test (Testen ist in der „Tanzstelle“ möglich) oder eine Corona-Genesung.

BILD: PRIVAT

Künstler geben sich Klinke in die Hand

KULTUR IM JEVERLAND Bürgerhaus Schortens startet in neue Spielzeit mit Kabarett, Theater und Musik

VON RAHEL WOLF

SCHORTENS – Das Bürgerhaus Schortens startet in seine neue Spielzeit: Endlich geben sich ab 18. September wieder hochkarätige Kabarettisten, Schauspieler und Musiker die Klinke in die Hand. Nach vielen ausgefallenen Vorführungen, Auftritten und Konzerten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die nun nach und nach nachgeholt werden, soll ab Herbst auch wieder regulär Schwung ins Bürgerhaus kommen.

Die neue Spielzeit verspricht große Auswahl an Kabarett, Theater, Comedy und Musik. Sie startet mit Horst Evers und seinem Programm „Früher war ich älter“ am 18. September. Es folgen Kabarettisten wie Max Uthoff (10. Oktober), Jochen Malmsheimer (5. November), Abdelkarim (5.



Christian Ehring BILD: HORST KLEIN

Dezember), Jürgen Becker (15. Januar 2022), Wilfried Schmickler (13. März 2022), Florian Schroeder (1. April 2022) oder



Max Uthoff BILD: MICHEL NEUMEISTER

Christian Ehring (22. April 2022). Natürlich ist auch für Theaterfreunde etwas dabei: Es gibt „Moving Shadows“, ein



Abdelkarim BILD: PETER WÖLLER

Schattentheater mit Musik, und auch das Theaterschiff Hamburg kommt vorbei und spielt „Mutti macht den Weih-

Der Vorverkauf

für die neue Spielzeit im Bürgerhaus Schortens 2021/22 beginnt am Montag, 16. August. Das Kulturbüro ist ab 9 Uhr unter der Tel. 04461/80198 erreichbar. Der Vorverkauf für Arnd Zeigler beginnt am 1. September.

nachtsmann“. Dazu kommt Musik unter anderem von „medlz“ oder „Wildes Holz“.

Das Team des Bürgerhauses Schortens hat sich entschlossen, zunächst für die gesamte Spielzeit von einer so genannten „Corona-Bestuhlung“ mit 110 Plätzen bei derzeit gültigen Mindestabständen auszugehen. Bei Veranstaltungen, die aufgrund der geringeren Bestuhlung überbucht sind, werden Wartelisten geführt.

➔ Mehr Infos unter

www.buergerhaus-schortens.de

Jeversches Wochenblatt, 13.08.2021

Spielzeit im Bürgerhaus beginnt

KULTUR Kartenkontingent wird vorerst begrenzt

SCHORTENS/JW – Am Samstag erscheint das neue Spielzeitheft für das Bürgerhaus Schortens. Das Programm verspricht eine große Auswahl an Kabarett, Theater, Comedy und Musik.

Die Spielzeit 2021/2022 startet am 18. September mit Kabarettist Horst Evers. Es folgen Kollegen wie Max Uthoff, Jochen Malmsheimer, Abdelkarim, Jürgen Becker, Wilfried Schmickler, Florian Schroeder und Christian Ehring.

Ein besonderes Schauspiel ist „Moving Shadows“ als Schattentheater mit Musik sowie das Theaterschiff Hamburg mit einer vorweihnachtlichen Vorstellung „Mutti macht den Weihnachtsmann“. Musikalisch kann sich das Publikum auf A-Cappella-Pop mit den „Medlz“ freuen. Als Wie-



Auch Kabarettist Abdelkarim kommt ins Schortenser Bürgerhaus. BILD: PETER WÖLLER

derholungstäter im Bürgerhaus gastiert zudem das Trio „Wildes Holz“, das mit Holzinstrumenten ein dynamisches Programm auf die Bühne bringt. Auch Arnd Zeigler,

bekannt aus der „Wunderbaren Welt des Fußballs“, macht 2022 erneut Station im Bürgerhaus.

Corona-bedingt werden anfangs für die Veranstaltungen nur 110 Plätze angeboten. Bleibt die Lage nachhaltig stabil, soll das Kartenkontingent erweitert werden. Nachholtermine aus der vergangenen Spielzeit soll es ebenfalls geben. So singt am 3. September Klaus Hoffmann „Open Air“. Die Gastspiele von Gitte Haenning & Band, das Familienmusical Bibi Blocksberg sowie Rüdiger Hoffmann sollen ebenfalls nachgeholt werden.

■ Der Vorverkauf beginnt ab Montag, 16. August. Weitere Informationen im Kulturbüro unter ☎ 04461/80198 oder unter

➔ @ www.buergerhaus-schortens.de

Hoffmann vorm Bürgerhaus

KULTUR Sänger tritt am Freitagabend auf – Open-Air-Konzert

SCHORTENS/JW – Aller guten Dinge sind drei? Nach den zwei Absagen im April und November soll das Konzert mit Klaus Hoffmann nun endlich am Freitag, 3. September, um 20 Uhr starten. Bei einem Open-Air-Konzert auf dem Bürgerhaus-Vorplatz singt Hoffmann Lieder von Jacques Brel. Dabei wird der Musiker von Hawo Blech am Flügel begleitet.

Hoffmann ist ein bekannter Musiker und ein echtes Multitalent – auch nach vier Jahrzehnten sind seine Lieder zeitlos geblieben. In seinen Werken steht er in der Tradition der großen Chansonniers wie Brel und Aznavour. Romantisch, dabei unverblümt und



Klaus Hoffmann tritt in Schortens auf. BILD: BÜRGERHAUS

klar sind die Geschichten und Lieder, beschreibt das Bürgerhaus Schortens den Künstler in einer Presseinfo.

Mit der Premiere des One-Man-Musicals „Brel – Die letzte Vorstellung“ bescherte Klaus Hoffmann dem Publikum 1997 einen unvergesslicher Theaterabend. Für seine Arbeit bekam er die „Goldene Europa“ verliehen, der älteste deutsche Fernsehpreis.

Nun bringt Klaus Hoffmann wieder einen Konzertabend mit Jacques Brel-Chansons in deutscher Sprache auf die Bühne. Von „Les Bourgeois“ („Die Spießbürger“) über „Amsterdam“, „Marieke“ bis hin zu „Adieu Emile“ reicht die Palette. Bereits gekaufte Tickets für die vorherigen Termine im April und November behalten ihre Gültigkeit, teilte das Bürgerhaus-Team mit.

Nordwest Zeitung, 06.09.2021



Chansonier Klaus Hoffmann singt Jacques Brel

Zweimal musste das Konzert verschoben werden. Jetzt war er endlich da: Klaus Hoffmann unterhielt die Schortenser plaudernd und singend und führte sie zwei Stunden lang durch das Universum der Chansons. Hoffmann gilt als der renommierteste Jacques-Brel-Interpreten des Landes. So war das Programm auch dem berühmten Chanso-

nier gewidmet, der in den 1950er und 60er Jahren aktiv war und ein umfangreiches Werk hinterlassen hat. Seine Lieder sind heute noch so zeitlos aktuell wie damals. „Er packte die großen und kleinen Dramen des Lebens in drei Minuten Chansons“, hat jemand über ihn gesagt. Von sentimental bis politisch, pathetisch oder humorvoll reichen sei-

ne Lieder. Er klagt die Feigheit, Ungerechtigkeit und Bigotterie an und steht ein für Gleichheit, Aufrichtigkeit, Liebe und Freundschaft.

BILD: ATTO IDE

**Schnelles Internet in jedes Haus
ÖPNV optimieren!**

Hoffmann scherzt und singt

KULTUR Publikum begeistert vom Brel-Programm

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Er ist so froh, endlich wieder auf der Bühne zu stehen und singen zu dürfen – auch, wenn es „Open Air“ ist. Und das Publikum ist dankbar, dass Kultur überhaupt wieder möglich ist. Da nimmt man es hin, wenn es doch schon früh empfindlich kalt ist, die Füße eisig werden und vorüberfahrende Autos den Musikgenuss beim Bürgerhaus immer wieder beeinträchtigen. Doch irgendwie schaffte es Klaus Hoffmann mit seinem Jacques-Brel-Programm, das Publikum so gut zu unterhalten, dass die kleinen Widrigkeiten (fast) keine Rolle spielten.

„ Ich hörte seine Lieder, ich verstand kein Wort, aber die Musik sprach mich sofort an.

Klaus Hoffmann über Jacques Brel

Jacques Brel und der Deutsche – eine seltsame Liebe. Klaus Hoffmann, mittlerweile hat er vor Kurzem seinen 70. Geburtstag gefeiert, ist dem Belgier seit der frühen Jugend verfallen. „Ich hörte seine Lieder, ich verstand kein Wort, aber die Musik sprach mich sofort an“, erzählt er. Und sie ließ ihn zeitlebens nicht wieder los. Brel ging nach Paris – ihn wollte keiner hören, „mir



Klaus Hoffmann – zweimal verschoben und nun endlich auf der Bühne beim Bürgerhaus: Es gab viel Applaus.



Etliche Besucher hatten sich wie Dagmar Heerten gegen die Kälte beim Konzert präpariert.

BILDER: ANNETTE KELLIN

ging es ähnlich, ich war eben überbegabt“, scherzt der Sänger, Schauspieler, Liedermacher und Autor. Das war jetzt natürlich ganz anders: Jeder, der zum Konzert gekommen war (verkauft waren rund 300 Karten), wollte Hoffmann hören – und damit auch Brel.

Mit dabei war Hawo Blech am Flügel, der Hoffmann mal mit ganz leisen, zarten Tönen begleitete, dann wieder temperamentvoll und stürmisch. Apropos stürmisch: Den ganzen Abend über ist es nahezu windstill. Dann heißt es in einer Liedzeile: „Hörst du den Wind“ und ein deutliches Rauschen fährt plötzlich durch die Blätter der hohen Bäume. „Die Natur weiß sofort, wenn Genies auf der Bühne stehen“, nimmt Hoffmann sofort dieses Phänomen auf und hat die Lacher auf seiner Seite. Er ist überhaupt ein charmanter Plauderer, der sich selber und sein Publikum immer wieder auf die Schippe nimmt.

Es ist ein breites Repertoire, das Hoffmann zur Gitarre und zum Flügel präsentiert, stimmungswaltig, einfühlsam und immer mit einer Spur Melancholie in der Stimme, egal, ob er die Liebe zu Marieke, das schöne Flandern oder das ruppige Leben an den Kais von Amsterdam besingt. Das alles sehr zum Gefallen des Publikums übrigens zumeist auf Deutsch – gut so, sonst wär's Etlichen wohl wie Hoffmann als 16-Jährigem gegangen: kein Wort verstanden, aber großartige Musik.



Kabarett vor der Wahl

„Meine Gedanken möchte ich manchmal nicht haben“: Der Freiburger Kabarettist und Autor Jess Jochimsen gastiert am Freitag, 24. September, 20 Uhr, im Bürgerhaus Schortens – und er will raus aus seinem Gedankenkarussell. Zumindest für einen Abend. Und mal nachschauen, was die Pandemie übrig gelassen hat. Also

macht er Inventur im Kopf und sucht nach den Geschichten, die im Radau der letzten Zeit untergegangen sind. Zutritt zum Bürgerhaus haben 3G – Geimpfte, Genesene, Getestete. Restkarten für 18, 20 und 22 Euro gibt es im Bürgerhaus unter Tel. 04461/ 80 198 oder buergerhaus@schortens.de.

BILD: JOCHIMSEN

Wilhelmshavener Zeitung, 25.09.2021

Wieder Basar für Kinderkleider

SCHORTENS/WZ – Am Sonntag, 17. Oktober, 14 bis 17 Uhr, findet wieder ein Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus Schortens statt. Die Standreservierung ist nicht ab 27. September möglich, sondern erst ab dem 4. Oktober, 9 Uhr unter Tel. 0 44 61/801 98 oder persönlich im Kulturbüro.

Jeversches Wochenblatt, 30.09.2021

Comedy: „Aber bitte mit ohne“



Martin Zingsheim BILD: BÜRGERHAUS

SCHORTENS/JW – Der Kölner Comedian Martin Zingsheim gastiert am Samstag, 2. Oktober, um 20 Uhr im Bürgerhaus mit seinem neuen Stand-Up-Programm unter dem Titel „Aber bitte mit ohne“ in sprachlicher brillanter Komik und findet im Alltag einige Dinge, auf die man in der heutigen Gesellschaft verzichten könnte.

■ Es gibt Karten im Bürgerhaus unter ☎ 04461 / 80198 oder per Mail an

→ @ buengerhaus@schortens.de



Martin Zingsheim präsentierte ein großartiges Programm zwischen bitterböse und grundlos vergnügt. BILD: ANNETTE KELLIN

Verzicht – aber bitte ohne Einschränkungen

KLEINKUNST Martin Zingsheim glänzt mit charmanten Streichen im Bürgerhaus

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Er gilt immer noch als Nachwuchstalent, obwohl er schon seit mehr als zehn Jahren auf der Bühne steht und mittlerweile längst mit Preisen überhäuft wurde, darunter so renommierte wie den Salzburger Stier. Allerdings ist er auch noch nicht so Fernseh-abgenutzt wie manch einer seiner Kollegen, bei denen man hier und da denkt: „Ach, der schon wieder“. Die Rede ist von Martin Zingsheim. Der gastierte jetzt im Bürgerhaus und legte einen furiosen Auftritt hin.

Martin Zingsheim ist 37, verheiratet und vierfacher Vater. Allein das sorgt schon für viel Nachdenkliches, Ärgerliches und Lächerliches aus dem Alltag, das natürlich direkt Einzug ins Programm hält. „Aber bitte mit ohne“, heißt die neue Soloschau, es geht um Verzicht, eine Le-

benshaltung, die irgendwie hip geworden ist – solange sie nicht zu viel Einschränkung verlangt. Er plaudert locker

„Lieber mal was Verrücktes machen, andere zum Lachen bringen und ganz einfach positiv denken.“

von Politik, sinniert über den Informationskollaps und landet beim neuesten Spielzeug. Dass eine ganze Generation lernt, Frauennamen (Siri, Alexa und Co.) mit Sprachbefehlen zu füttern, hält er für überaus bedenklich. Irgendwie hätten die Genderleute darüber aber wohl noch nicht nachgedacht.

Ganz der nette junge Mann von nebenan, erklärt

er die Vorzüge veganer Ernährung und wird dann plötzlich bitterböse, wenn er einige der Alternativen auf den Tisch bringt: Streichpasten mit Palmöl zum Beispiel – „Ich würde niemals Tiere töten, niemals, aber die Zerstörung ihres Lebensraums mit Brandrodung im indonesischen Regenwald, das schaffe ich locker beim Frühstück“, sagt er und leckt sich vernehmlich die Lippen.

Eigentlich war der Kölner auf dem besten Weg zum Musikwissenschaftler, hat sogar promoviert, bevor er dann doch lieber selber auf der Bühne landete. Gut für die Klimabewegung, die dringend neuen Schub durch einen ordentlichen musikalischen Wums brauchen kann, befindet Zingsheim, setzt sich an den Flügel und beweist im Nu, wie begeisterungsfähig auch ein älteres Publikum sein kann, wenn

die Themen nur richtig in Szene gesetzt werden. Für keine 30 Euro nach Malle oder das neue Shirt, made in Bangladesch mal als Bob-Dylan-Verschnitt, mal nach Hermann van Veen-Manier – das gefällt dem Publikum und macht dennoch nachdenklich.

Martin Zingsheim drückt die Nase genau auf den Punkt, der richtig weh tut, und bringt die Leute wenige Sekunden später mit einer Leichtigkeit zum Lachen, dass man sich den Bauch hält. Sein Lebensmotto, sich selber nicht so wichtig zu nehmen, kommt immer wieder durch. Es lehrt, dass selbst die Super-Populären schon bald wieder vergessen sind. Also: Lieber mal was Verrücktes machen, andere zum Lachen bringen und ganz einfach positiv denken. Das Publikum zeigte sich von diesem Humor begeistert.

Max Uthoff im Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/AZ – Schon zum dritten Mal tritt Max Uthoff im Bürgerhaus in Schortens auf. Am Sonntag, 10. Oktober, zeigt der Kabarettist dort um 18 Uhr sein neues Soloprogramm „Moskauer Hunde“. Bundesweit bekannt wurde Max Uthoff durch die ZDF-Sendung „Die Anstalt“, die er seit 2014 mit Claus von Wagner präsentiert. In „Moskauer Hunde“ fokussiert sich Uthoff auf elegante, aber auch zynische Art auf die Ungerechtigkeiten und Widersprüche unserer Gesellschaft.

Restkarten sind im Bürgerhaus Schortens unter Tel. 0 44 61/8 01 98 oder über E-Mail buergerhaus@schortens.de erhältlich. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Maskenpflicht und Abstandsregelung statt.



Max Uthoff

FOTO: NEUMEISTER



Wind, Meer und Sterne, unter diesem Motto spielen Frank Grischek (Akkordeon) und Ralf Lübke (Gitarre, Ge-

sang) am 16. Oktober, 20 Uhr, im Bürgerhaus Schortens. In ihren eigenen Stücken, ob Song oder Instru-

mental, vereinen die beiden kunstvoll jahrelange Erfahrung mit musikalischem Einfallsreichtum. FOTO: BÜRGERHAUS

Jeversches Wochenblatt, 11.10.2021

Kinderkleider: Wieder Basar im Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Im Bürgerhaus Schortens findet am kommenden Sonntag, 17. Oktober, von 14 bis 17 Uhr, ein Kinderkleiderbasar statt. An mehr als 30 Verkaufsständen im Erdgeschoss werden privat Kleidung sowie Kinderwagen, Fahrräder und Autositze angeboten.

Um eine zu hohe Besucherichte zu vermeiden, wird es während des dreistündigen Basares einen kontrollierten Einlass geben (Maske, Abstand, Registrierung mit der Luca-App bzw. Eintragung in eine Liste zur Kontaktverfolgung). Der Eintritt ist kostenlos.

Uthoff rechnet mit Weltwahnsinn ab

GASTSPIEL Münchner Kabarettist präsentiert „Moskauer Hunde“

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Tiefe Dunkelheit im Saal des Bürgerhauses. Aus dem Off eine Stimme, die den Kabarett-Fans aus der Fernseh-„Anstalt“ wohlbekannt ist: Max Uthoff (die „Anstalt“ produziert er gemeinsam mit Claus von Wagner) telefoniert. Wieso dieser rätselhafte Titel? „Moskauer Hunde“ – er brauchte eben einfach was Prägnantes, das zieht, erklärt Uthoff dem imaginären Typ in der Leitung. Das hat ja schon mal gut geklappt: In Schortens wollten mehr Leute Karten haben, als es gab – denn hier sitzt man natürlich immer noch Corona-konform mit großem Abstand.

„Was wollen Sie eigentlich von mir? Einen schönen Abend? Da muss ich Sie enttäuschen.“

Max Uthoff

„Was wollen Sie eigentlich von mir? Einen schönen Abend? Da muss ich Sie enttäuschen“, sagt Uthoff. Und wird Recht behalten. Gleichwohl fühlt man sich von ihm



Max Uthoff, der aktuell scharfzüngigste Kabarettist, begeisterte im Bürgerhaus.

BILD: ANNETTE KELLIN

an jeder Stelle sehr gut unterhalten. Geistreich, sarkastisch, bitterböse seziert er den Kapitalismus und seine Schergen. Gepflegtes Äußeres, dunkler Pullover, dezenter Anzug, sportlich-schlank, angenehme Stimme – so rechnet er mit dem Weltwahnsinn ab, in dem nur noch Konsum zählt. „Wir handeln nicht mehr, wir konsumieren.“

Ach ja, wie war das noch? „Moskauer Hunde“ – er habe was gelesen über Straßenhun-

de, den Artikel dann aber verloren. Aber ganz gleich, bei acht Millionen Hundebesitzern allein in Deutschland, da müsste doch gleich Interesse sein – und bei Moskau, da schrille doch sowieso immer irgendwas im Hinterkopf. Ein reiner Marketing-Gag, dieser Titel also. Macht aber nichts, „es gibt so viel, was völlig unsinnig ist, was sich aber richtig gut verkauft – SUVs zum Beispiel, oder Red Bull, Meica-Würstchen und der Focus,

rechtes Gedankengut und CDU-Hoffnungsträger“. Nein, in der Politik teilt er nicht nur nach rechts aus, es trifft ausnahmslos alle.

Und zwischendurch zieht sich die Hunde-Geschichte durch das Programm. Katzen-Liebhaber kommen aber auch nicht besser davon. Allein schon der Gedanke, dass die Hunde mit ihren Luxus-Freschen mehr Einkommen haben als ein Arbeiter in Ägypten oder Argentinien und das Angebot für Katzen gleich mehrere Regal-Meter füllt, lässt den gerade 54 gewordenen Münchner (ohne Mundart) über alle die ätzen, die aufs Haustier gekommen sind.

Uthoff sinniert darüber, woher diese üble Unverschämtheit, diese Arroganz ihren Ursprung hat. Dreijährige und selbst Erstklässler teilen noch ziemlich bereitwillig alles. Aber irgendwann bringt irgendwer ihnen dann bei, dass es besser ist, erstmal alles für sich zu behalten. Und dann besitzen die 40 reichsten Menschen mehr als die ärmere Hälfte der gesamten Menschheit.

Kein schöner Abend also – aber niemand unter den aktuellen Kabarettisten bringt es mit so spitzer Zunge und zugleich so unterhaltsam auf den Punkt wie Max Uthoff.



Ein Theater, das alles in den Schatten stellt

Sie faszinieren, berühren und begeistern ihr Publikum seit über 40 Jahren: acht Artisten, eine Leinwand, dazu Licht und Musik, mehr braucht es nicht für eine traumhafte Reise zum Beispiel in unsere menschliche Entstehungsgeschichte, die Höhepunkte der modernen Musik oder in das Höher, Schneller und Weiter des Sports. Mit filigranen Bildern umgar-

nen die Artisten, Tänzer und Pantomimen ihr Publikum. Am Samstag, 30. Oktober, sind die Mobilés mit ihrem preisgekrönten Schattentheater ab 20 Uhr im Schortenser Bürgerhaus zu Gast. Die Moving Shadows kreieren mit erstaunlicher Präzision und verblüffender Leichtigkeit einen poesievollen Bilderreigen aus fließenden Körpern, wir-

beln temperamentvoll ins Licht und verschwinden wieder in der geheimnisvollen Tiefe des Raumes. Hinter der Leinwand verschmelzen ihre Körper zu Landschaften, Tieren und Gebäuden, vor der Leinwand verzaubern die Schatten ihr Publikum. Das virtuose Formenspiel entführt in eine wunderbare Welt und trifft mitten ins Herz.

BILD: MOBILÉS

„Knast-Jubiläum“ wird Konzertereignis

JOHNNY CASH TRIBUTE The Cashbags im Bürgerhaus – Legendäre Gefängnis-Auftritte

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Nun aber wirklich und ganz bestimmt: Johnny Cash im Bürgerhaus Schortens. Nachdem das Konzert wegen der Corona-Pandemie zweimal verschoben und neu terminiert werden musste, soll es am Samstag, 13. November, ab 20 Uhr endlich stattfinden: The Cashbags zelebrieren und interpretieren die großen Songs des 2003 verstorbenen und einflussreichsten US-amerikanischen Country-Sängers und Songschreibers mit der markanten Bassbariton-Stimme. Im Mittelpunkt steht das Jubiläum der berühmten Gefängnis Konzerte 1969 im kalifornischen St. Quentin.

Viele Klassiker

Die Cashbags sind eine beeindruckende Johnny-Cash-Reivalband um Sänger Robert



Valeska Kunath und Robert Tyson als June Carter Cash und Johnny Cash.

BILD: PAULIS

Tyson. Die von dem Cash-Spezialisten Stephan Ckoehler mit viel Liebe zum Detail konzipierte „Hello, we're The Cashbags – The Johnny Cash Show“ orientiert sich in Klang, Erscheinungs- und Bühnenbild an den weltberühmten Auftritten im Gefängnis von San Quentin, aus denen 1969 mit „At San Quentin“ eines der wohl besten Live-Alben aller Zeiten hervorging, und liefert originalgetreu alle Klassiker von „I Walk the Li-

ne“ über „Ring of Fire“ und „Jackson“ bis hin zu „Hurt“ im Rahmen einer zweistündigen Live-Show. Die ist angelehnt an die historischen Konzerte mit musikalischen Gästen wie „June Carter Cash“ und „Carl Perkins“. Songs der Spätphase „American Recordings“, die er mit dem Produzenten Rick Rubin realisierte, werden in einem speziellen Akustikteil zelebriert.

Die Rolle des Johnny Cash

alias The Man in Black wird von dem gebürtigen US-Amerikaner Robert Tyson verkörpert, der seinem Vorbild stimmlich und äußerlich verblüffend nahe kommt. Neben Robert Tyson brilliert die aus Coburg stammende Sängerin Valeska Kunath als June Carter Cash und der Australier Josh Angus als Rockabilly-Pionier Carl Perkins („Blue Suede Shoes“). Die legendäre Begleitband „The Tennessee Three“ bei den Cashbags sind Stephan Ckoehler, Brenny Brenner und Tobias Fuchs.

Hier gibt es Karten

Karten für das Konzert, das unter der 2G-Regelung stattfinden soll, gibt's für 32 Euro unter anderem direkt im Bürgerhaus (Tel. 04461/80198) oder beim Veranstalter Paulis, Tel. 0531/338428 und im Internet.

->@www.paulis.de



Schattentheater im Bürgerhaus

Sieben Artisten, eine Leinwand, dazu Licht und Musik – mehr braucht es nicht für eine traumhafte Reise der Moving Shadows, die am Samstag, 30. Oktober, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens gastieren. Seit mehr als 40 Jahren faszinieren, begeistern und berühren sie ihr Publikum und nehmen es mit auf die Reise. Die Themen: die menschliche Ent-

stehungsgeschichte, die Höhepunkte der modernen Musik oder das Höher, Schneller und Weiter des Sports. Mit filigranen Bildern umgarnen die Artisten, Tänzer und Pantomimen ihr Publikum. Hinter der Leinwand verschmelzen ihre Körper zu Landschaften, Tieren und Gebäuden, vor der Leinwand verzaubern die Schatten die Zuschauer.

■ **Wichtige Hinweise:** Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der 3G-Regel statt. Die Maskenpflicht gilt bis zum Sitzplatz.

■ **Karten:** Es gibt nummerierte Plätze. Karten kosten 39, 36 oder 33 Euro. Aufgrund der großen Nachfrage können sich Interessierte auf die Warteliste setzen lassen: ☎ 04461 / 80198. BILD: BÜRGERHAUS



Auch der Waschtisch ist ein menschlicher Körper.



Fließende Bewegungen und getragene Musik schaffen poetische Schattenrisse der einzelnen Spieler.

BILDER: ANNETTE KELLIN

Diese Show stellt alles andere in den Schatten

ILLUSIONEN Künstler der Gruppe „Mobilés“ erschaffen mit Licht komplette Szenen – Besucher hält es nicht auf den Sitzen



Hier wird gebaggert – auch das ein Schattenspiel.

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS Nach eineinhalb Jahren am Samstagabend erstmals wieder stehender Applaus im Bürgerhaus: Das Publikum ist anfangs noch unsicher, das ist deutlich zu spüren. Es gilt die 3G-Regel – aber was genau darf man und was nicht? Aber nach dieser großartigen Show gibt's einfach kein Halten mehr. Am Ende stehen alle, klatschen, johlen und sind ganz einfach begeistert.

Und die „Mobilés“ auf der Bühne strahlen, genießen die Szene, saugen die Stimmung geradezu auf, ganz so als wollten sie sagen: „Das war aber jetzt auch mal dringend nötig.“

Eigentlich hatte dieses außergewöhnliche Theater bereits 2020 in Schortens über die Bühne gehen sollen. Doch dann – na ja, der Rest ist bekannt.

Sieben Artisten

Umso größer jetzt die Freude, sowohl beim Publikum – mit 3G-Regel dürfen 230 Besucher in den Saal – als auch bei den Künstlern, den „Mobilés“. Sieben Schauspieler, Tänzer und Artisten begeisterten mit einem Schattentheater, wie man es in Schortens noch nicht erlebt hat. Zu Beginn gibt's eine Einführung in die besondere Technik des Schattentheaters, das oftmals wie übergroße

bewegliche Scherenschnitte wirkt. Alles ohne ein einziges Wort: Die Spieler kommen vor die Leinwand, präsentieren sich in unterschiedlichen Posen, dazu kommt eine Lichtquelle, die auf den Punkt genau von Hand geführt wird – so entsteht ein Schatten auf der Leinwand, jeweils ganz unterschiedlich in der Wirkung, je nach Position des Spielers zum Licht mal winzig klein, mal groß und mächtig oder sogar bedrohlich.

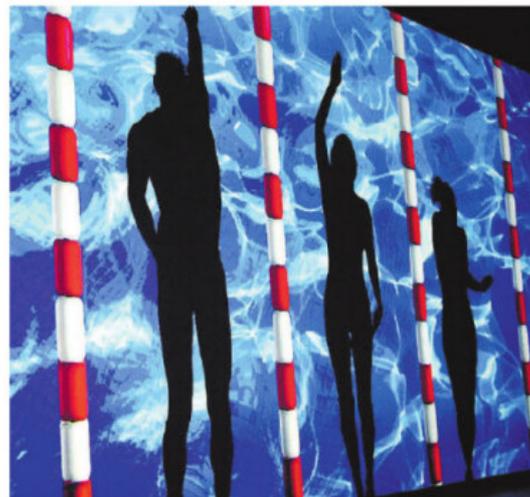
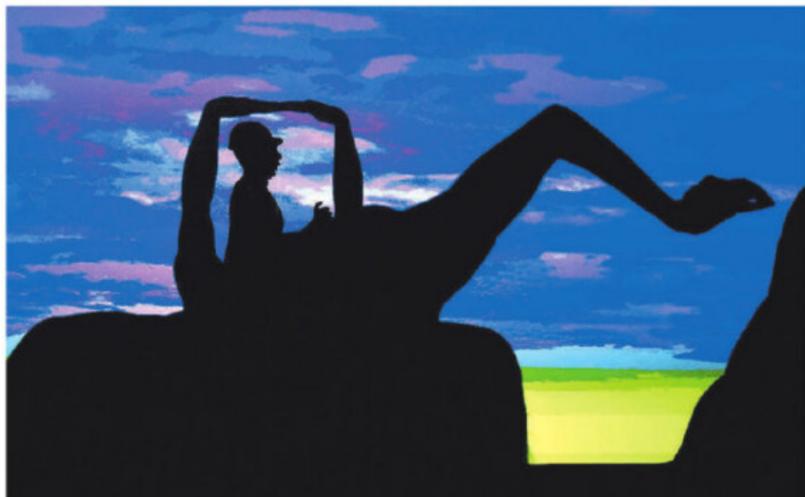
Und dann geht die Reise auch schon los: In Windeseile formen einige der Darsteller ein Motorrad, eine Landschaft, einer besteigt das Gefährt und ab geht's zu einer rasanten Tour durch die ganze Welt, vorbei an Giraffen,

Pinguinen oder einem Riesenwal. Dann einmal quer durch die Menschheitsgeschichte mit allem, was wichtig war, durch Hollywoods Kultfilme und Szenen der Musikgeschichte.

Ohne jegliche Sprache

Das alles komplett ohne Sprache, dafür immer unterlegt mit unterschiedlichen Musikketzen. Die Abfolge der Szenen beeindruckt mit schnellen Schnitten, einer unglaublichen Präzision, Körperbeherrschung und verblüffenden Wendungen.

Dieser Abend gehörte zu den absoluten Höhepunkten in der Geschichte des Bürgerhauses.



Mobiles begeistern mit ihren Schattenspielen im Bürgerhaus

Schattenspiele mit den eigenen Körpern: Die Mobiles zauberten ganze Landschaften auf die Leinwand des Schortenser Bürgerhauses. Mal waren es ganz alltägliche Situationen, dann auch witzige oder poetische Szenen und auch eine große Reise. Mit

einem Golfschlag starten sie eine Reise um die Welt. Der Ball fliegt zunächst zu den Windmühlen in die Niederlande, dann über London in die USA und nach Südamerika und für jedes Land stellen sie typische Dinge nach. Schon die morgendliche Routine des

Aufstehens bekommt eine völlig neue Perspektive, wenn man sie als Schattenspiel erlebt. Aber dabei lassen sie es nicht bewenden, auch der Büroalltag wird entsprechen dargestellt. Selbst einen kompletten Bagger samt Fahrer können sie mit ihren Körpern

formen. Es sind nicht nur die Szenen, die begeistern, sondern auch die Geschwindigkeit und Präzision, mit der sie ihre Positionen wechseln, die Begeisterung hervorrufen. Und ein gehöriger Schuss Witz und Übertreibung ist auch dabei.

BILD: ATTO IDE

Rasante Fahrt durch spannende Welten

KULTUR Begeisterter Applaus nach Schattentheater – Höhepunkt in der Geschichte des Bürgerhauses

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Nach einhalb Jahren am Samstagabend erstmals wieder frenetischer Applaus im Bürgerhaus Schortens. Das Publikum ist anfangs noch unsicher. Es gilt die 3-G-Regel – aber was genau darf man und was nicht?

Doch nach einer großartigen Show gibt's einfach kein Halten mehr, am Ende stehen alle, klatschen, johlen, sind ganz einfach begeistert und bringen das auch zum Ausdruck. Und die „Mobilés“ vorne auf der Bühne strahlen, genießen die Szene, saugen die Stimmung geradezu auf, ganz so als wollten sie sagen: „Das war aber jetzt auch mal dringend nötig.“ Eigentlich hatte dieses außergewöhnliche Theater bereits im vergangenen Jahr in Schortens über die Bühne gehen sollen. Doch dann – na ja, der Rest ist bekannt. Umso größer jetzt die Freude, sowohl beim Publikum – mit 3G-Regel dürfen aktuell 230 Besucher in den Saal – als auch bei den Künstlern, den „Mobilés“. Sieben Schauspieler, Tänzer und Artisten begeisterten das Publikum mit einem Schattentheater, wie man es in Schortens noch nicht erlebt hat.

Zu Beginn gibt es eine Einführung in die besondere Technik dieses Schattentheaters,



Fließende Bewegungen und getragene Musik schufen poetische Schattenrisse der einzelnen Spieler.

FOTO: KELLIN

das oftmals wie übergroße bewegliche Scherenschnitte wirkt. Alles ohne ein einziges Wort: Die Spieler kommen vor die Leinwand, präsentieren sich in unterschiedlichen Posen, dazu kommt eine Lichtquelle, die auf den Punkt genau von Hand geführt wird – so entsteht ein Schatten auf der Leinwand, ganz unter-

schiedlich in der Wirkung, je nach Position des Spielers zum Licht mal winzig klein, mal groß und mächtig oder sogar bedrohlich.

Und dann geht die Reise los: In Windeseile formen einige der Spieler ein Motorrad, eine Landschaft, einer besteigt das Gefährt und los geht es zu einer rasanten Tour durch die

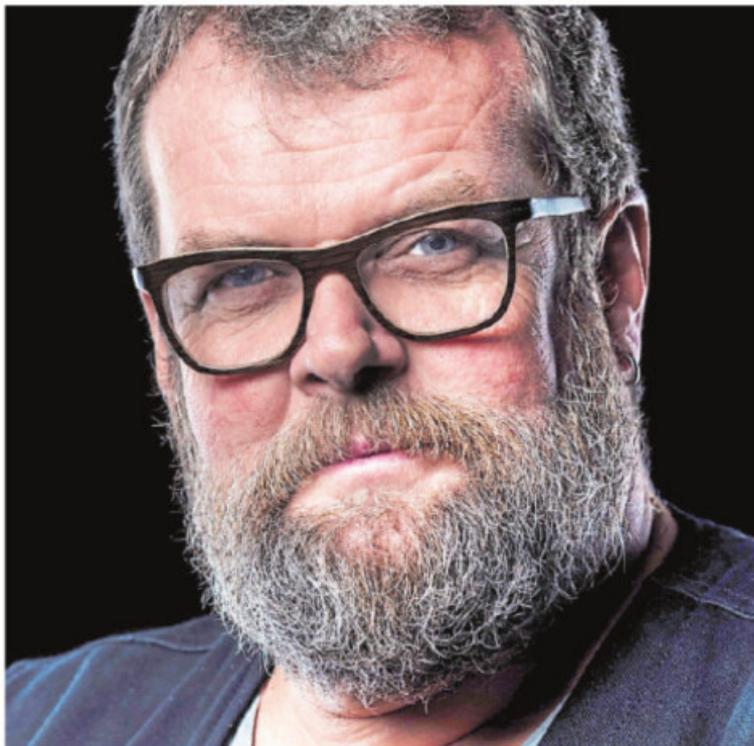
ganze Welt, vorbei an Giraffen, Pinguinen oder einem Riesental. Dann einmal quer durch die Menschheitsgeschichte mit allem, was wichtig war, durch Hollywoods Kultfilme, Szenen der Musikgeschichte von Beethoven zu den Fab Four bis hin zu Helenes „Atemlos“. Das alles komplett ohne Worte, dafür immer

unterlegt mit unterschiedlichen Musikfetzen.

Die Abfolge der Szenen beeindruckt mit schnellen Schnitten, einer unglaublichen Präzision, Körperbeherrschung und verblüffenden Wendungen. Dieser Abend gehörte zu den absoluten Höhepunkten in der Geschichte des Bürgerhauses.

Was in Eltern los ist, wenn sie Eltern werden

SCHORTENS/JW – Jochen Malmsheimer lässt es mit seinen Pointen nur so krachen – im neuen Programm „Halt mal, Schatz!“, das er morgen, 5. November, im Bürgerhaus präsentiert. Dabei geht es um die wahrheitsgetreue Schilderung all dessen, was in und um Eltern so los ist, wenn sie Eltern werden – also jeder für sich und auch beide zusammen. Es gelten die 3G-Vorschriften, Maskenpflicht bis zum Sitzplatz und Abstandsregel. Es gibt Plätze in drei Preisgruppen (25, 23, 21 Euro). Interessenten können sich unter ☎ 04461/80198 für die Warteliste anmelden.



Jochen Malmsheimer

BILD: VERANSTALTER

Andreas Rebers: Toxisch, lustig, provokativ



Andreas Rebers FOTO: KNOLL

SCHORTENS/AZ – Andreas Rebers, Kabarettist und Kleinkünstler, ist am Samstag, 20. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens zu Gast. In seinem neuen Programm „ich helfe gern“ redet Rebers über Schuldgefühle, faule Kredite, Ausreden, Nazis und Narzissmus – also über alles, was die Gesellschaft vergiftet. Provokativ und lustig zugleich. In diesem Jahr erst wurde Andreas Rebers mit dem Schweizer Kabarett-Preis Cornichon ausgezeichnet.

Die Veranstaltung findet unter der 3G-Regelung statt.

Die Veranstaltung ist zwar bereits ausverkauft, Interessenten können sich im Bürgerhaus Schortens unter 04461/8 01 98 oder buergerhaus@schortens.de aber auf die Warteliste setzen lassen.

2G-Regelung im Bürgerhaus

SCHORTENS/WZ – Aufgrund der aktuellen Lage und der Allgemeinverfügung des Landkreises Friesland wechselt das Bürgerhaus Schortens für den Kulturbetrieb ab heute auf 2G. Somit ist auch die Veranstaltung von Andreas Rebers am kommenden Samstag, 20. November von dieser Regelung betroffen.



„Grobe Schnitzer“ von Wildes Holz

Grobe Schnitzer sind aus dem Leben nicht wegzudenken. Gerade bei Instrumenten aus Holz. Wer hat eigentlich dem Kind die Blockflöte geschenkt? Das ist eine Frage, die sich manche Eltern ein Leben lang stellen. Vor allem, wenn das Kind dann die Flöte nicht mehr aus der Hand legt und zusammen mit anderen eine Band gründet. Im neuen Programm des Trios Wildes Holz geht es um genau solche groben Schnitzer, aus denen Neues entsteht. Denn mit Fehlern muss man kreativ umgehen, sonst wird's langweilig. Und selbst aus den größten Schnitzern kann etwas entstehen, wenn man Improvisationstalent und Humor hat. Und Instrumente aus Holz. Das ist klar. Das Konzert im Bürgerhaus Schortens beginnt am Freitag, 26. November, um 20 Uhr. Es gilt die 2G-Regel. Karten gibt's noch unter Tel. 04461/80198.

BILD: WILDES HOLZ

Jeversches Wochenblatt, 22.11.2021

Weihnachtsbasar fällt aus

FREIZEIT Stadt reagiert auf Corona-Lage mit Absage

SCHORTENS/JW – Der für den kommenden Adventssonntag, 28. November, geplante Weihnachtsbasar im Bürgerhaus Schortens fällt aus. Die Organisatoren haben sich dazu

entschlossen, auch in diesem Jahr keinen Basar stattfinden zu lassen. Die allgemeine Corona-Lage lasse weder eine Planung ohne immens großen Aufwand, noch einen ent-

spannten Besuch für die Gäste zu. Zum Schutz der Besucher und der Aussteller und aufgrund fehlender Auftritte, habe sich die Stadt für eine Absage entschieden.

„Reverend“ Rebers und der röhrende Hirsch

KULTUR Kabarettist über seine (fiktive) Kindheit, schräge Nachbarn und die Spaltung der Gesellschaft

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – „Betreutes Denken“ ist nicht sein Ding, und er will auf gar keinen Fall „Öl ins Feuer gießen“. Ach so, das wird also ein ganz entspannter Abend mit viel „Dahoam-Gemütlichkeit“, die der Wahl-Bayer Andreas Rebers so angenehm findet? Nichts da: „Reverend“ Rebers, wie er sich selber gerne nennt, ist ins Bürgerhaus gekommen, um den Freizeit-Christen sowie Teilzeit-Juden und -Muslimen ordentlich die Messe zu lesen, er will „einfach mal die Kirche im Dorf anzünden“.

■ HINGEWORFENE SÄTZE UND SZENEN

Das schlesische Sittengemälde mit röhrendem Hirsch, hinter dem sich das elektrische Piano verbirgt, hat das Zündeln allerdings bisher gut überlebt, denn das kennt das Publikum aus einem früheren Auftritt des Kabarettisten bereits gut. Das ist beruhigend – oder doch nicht? Gedanklich zündelt er auf jeden Fall an al-



„Reverend“ Andreas Rebers las seinem Publikum im Bürgerhaus Schortens die Messe.

BILD: ANNETTE KELLIN

len Ecken und Kanten – und irgendwie überall gleichzeitig. Hingeworfene Sätze und Szenen aus dem ersten Teil des Abends werden erst im zweiten Teil wie ein Kunstwerk zusammengebunden und ergeben dann noch mal einen be-

sonderen Effekt. Ach ja, das schlesische Sittengemälde – Rebers erzählt aus einer fiktiven Kindheit, wie er alle Erlebnisse aus der überaus verzweigten Familie mit schlesischem Ursprung fein säuberlich registriert hat. Zum Bei-

spiel die Geschichte von OnkelDolf – tja, so einfach ist eine unliebsam gewordene Historie ausstrahlt.

Politisch korrekt? Fehlangezeigt bei Andreas Rebers. Wenn der „Blockwart Gottes“ über die Spaltung der Gesellschaft zwischen Klimaaktivisten und Generation 50 plus („die Umweltsau“) sinniert, dann haut er auch mal auf die Kanzel (das E-Piano) und droht der Jugend symbolisch eine Ohrfeige an, weil ihm die Respektlosigkeit auf die Nerven geht.

■ DEUTSCH-CHINESISCHE PLEXIGLAS-MAFIA

Er ätzt über die deutsch-chinesische Plexiglas-Mafia als möglichen Ursprung von Covid 19, weil die schließlich am meisten daran verdient hätten, lästert über Armin Laschet als Paradebeispiel eines Loose-Loose-Modells, und Frau Hammer, geborene Sichel, mit ihrem Kindergartenkind in der „Murmeltiergruppe“ dient ihm als Sinnbild von „schräger Nachbarschaft“. Und

wieso hat man eigentlich das Gefühl, Rebers nimmt die ganze Diskussion ums Gendern nicht wirklich ernst?

■ MANCHEM BLEIBT DAS LACHEN IM HALSE STECKEN

Wie dem auch sei, auf alle Fälle las er der Glaubensgemeinschaft im Bürgerhaus und in der Politik kräftig die Leviten und sorgte für geteiltes Echo: Einige lachten so laut und ausgiebig, dass man sich Mühe geben musste, nachfolgende Sätze mitzubekommen, andere wirkten nachdenklich und betroffen, ihnen blieb das Lachen im Halse stecken.

Seine poetische, aber nicht weniger kritische Seite präsentierte der 63-jährige bei zahlreichen Liedern am E-Piano oder auf seiner „Strapsmaus“, wie er sein Akkordeon liebevoll nennt. Das virtuose Spiel brachte wunderbare Melodien auf die Bühne, die sich auf „keinen Fall zum Marschieren eignen“, für Rebers ein Ausdruck von Ungehorsam. Und den sollte sich jeder unbedingt bewahren, findet Rebers.

„Wildes Holz“: Grobe Schnitzer

KULTUR Band ist morgen zu Gast im Schortenser Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Virtuose akustische Livekonzerte ohne Genre-Grenzen, spontane Komik und kraftvolles Spiel sind seit mehr als 20 Jahren die Markenzeichen von „Wildes Holz“. Im neuen Programm „Grobe Schnitzer“ zeigt das Trio morgen, Freitag, 26. November, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens zudem sein musikalisches Draufgängertum. Denn wer Fehler vermeidet, macht alles richtig. Aber wer Fehler kultiviert, der macht Musik. Oder eben grobe Schnitzer. Man muss sich halt auch mal was leisten.

Im neuen Programm von „Wildes Holz“ geht es um die groben Schnitzer, aus denen etwas Neues entsteht. Mit Fehlern muss man kreativ umgehen, sonst wird's langweilig. Mit Improvisationstalent und Humor kann selbst aus den größten Schnitzern etwas entstehen.

■ Das Konzert findet unter der 2G-Regel statt. Besucher müssen einen entsprechenden Nachweis sowie ihren Personalausweis parat halten. Zur



Das Motto von „Wildes Holz“: Mit Improvisationstalent und Humor kann selbst aus den größten Schnitzern etwas entstehen.

BILD: HARALD HOFFMANN

allgemeinen Sicherheit wird auf die maximale Stuhlzahl verzichtet, Plätze werden mit einem Meter Abstand zur nächsten Gruppe angeboten. Beim Einlass besteht eine Maskenpflicht (OP oder FFP2).

Nach der Eintrittskontrolle kann die Maske abgenommen werden.

■ Es sind noch Karten erhältlich unter ☎ 04461 / 80198 oder via E-Mail.

📧 buergerhaus@schortens.de

Eine starke Sängerin – auch mit 76 Jahren

KONZERT Katja Ebstein begeistert Publikum im Bürgerhaus mit ihrem Programm „Gestern – Heute – Morgen“

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Wer hat eigentlich gesagt, dass im Alter die Stimme dünn wird? Derjenige hat auf jeden Fall Katja Ebstein in jüngster Zeit nicht auf der Bühne erlebt. Die 76-jährige gastierte am Dienstagabend im Bürgerhaus Schortens, bewies, dass es im Alter durchaus nicht leiser zugehen muss als zuvor und dass sie vielseitiger ist, als manch einer in Erinnerung hatte. Am Ende gab's stehenden Applaus und nachdrückliche Forderungen nach Zugaben.

■ ROTE MÄHNE UND VIEL SCHWARZ

Punkt acht Uhr kommt Stefan Kling auf die Bühne, setzt sich an den Flügel und stimmt das Publikum mit einigen instrumentalen Stücken querbeet durch verschiedene Genres auf den abwechslungsreichen Abend unter dem Titel „Gestern – Heute – Morgen“ ein. Und dann kommt die Ebstein durch den hinteren Vorhang – so wie früher, zumindest fast so: immer noch die lange rote Mähne, hohe schwarze Stiefel, enge schwarze Hose, obenrum nur wenig weiße Akzente, sonst ebenfalls schwarz.

Und musikalisch? „Nun stell dir mal vor, du lebst weit weg von hier, wo es keine Möbelhäuser gibt. Da steht kein Auto vor der Tür, aber fernseh'n via Satellit, ja. Nun stell dir doch mal vor, Frieden ist dort nicht bekannt, der Wind weht durch dein Flüchtlingszelt. Dein Dorf ist dreimal abgebrannt, man sagt, du lebst in der dritten oder vierten Welt. Kann ich dem trauen, was ich weiß, soll ich das glauben, was ich seh? So wertvoll wird 'ne Handvoll Reis, wenn ich den Blickpunkt mal verdreh“, singt sie. Das wird also kein Schlagerabend. Und wer ab und zu mal einen Blick auf die Karriere der Katja Ebstein geworfen hat, der weiß auch, dass Schlager nur eine Facette ihres Könnens ist.

■ „THEATER“ KOMMT ERST GANZ ZUM SCHLUSS

Die typischen Songs, die jeder kennt – „Theater“ und „Wunder gibt es immer wieder“ hebt sich die Sängerin für ganz zum Schluss auf, alles andere aus der Schlagerbox lässt sie ganz weg.

Dafür präsentiert sie ihre vielen musikalischen Seiten: vom politischen Lied über die schlesischen Weber („Deutsch-



Katja Ebstein bei ihrem Auftritt in Schortens.

BILD: ANNETTE KELLIN

land, wir weben dein Leichtenuch“), einem so kraftvollen „Inch Allah“, das den Sechst-

gekrieg zwischen Israel und den arabischen Staaten Ägypten, Jordanien und Syrien the-

matisiert, dass das Publikum keinen Blick von ihren Lippen nimmt. Dazu die freche Berli-

ner Schnauze aus dem Zille-Milljöh und „Feste Jungs macht nur weiter so, ihr bekommt schon alles kaputt“, emotionale Stücke mit „Stark sein“, das vom Zerbrennen einer Liebe erzählt, zitiert immer wieder ihren Lieblingsdichter Heinrich Heine, schlüpft in die Rolle der Evita Peron mit dem Musical –Titel „Wein nicht um mich, Argentinien“ und scheut sich nicht, unter Beweis zu stellen, dass sie auch als Rockröhre noch große Klasse ist.

■ MIT HEIßGETRÄNK DIE STIMME GESCHMIERT

Zugegeben, mit der ganz präzisen Aussprache hapert es hier und da und sie trifft nicht jeden Ton exakt, braucht immer wieder ein Heißgetränk um die Stimme zu schmieren. Doch das tut dem Konzert-Erlebnis keinen Abbruch. Und als sie sich mal kräftig uneins ist in der Stimmlage mit Pianist Stefan, ist sie Profi genug, das galant und mit einer Prise Humor zu thematisieren.

Eineinhalb Stunden ohne Pause, das muss man ihr erstmal nachmachen, der Hocker auf der Bühne diene nur als Requisit. Das Publikum war begeistert.



Katja Ebstein

BILD: ATTO IDE

Schlagerlegende auf der Bühne

BÜRGERHAUS Katja Ebstein begeistert mit Chansons

SCHORTENS/IDE – Nein, eine Schlagerlegende ist sie eigentlich längst nicht mehr. Sie hat zwar Anfang der siebziger Jahre mit „Wunder gibt es immer wieder“ und mit „Diese Welt“ zwei Mal beim Grand Prix d' Eurovision de la Chanson jeweils einen guten dritten Platz errungen. Katja Ebstein ist aber längst diesem Genre entwachsen. Chansons, politische Lieder, Gospels, Lieder mit literarischen Texten sind das, was sie heute ausmacht.

Einen bunten Abend voller unterschiedlicher Lieder, mal

nachdenklich, mal besinnlich bis hin zu fröhlich, bot sie im Bürgerhaus Schortens. Und das stellte sie gleich zu Anfang klar: „Für diese Leute will ich singen“. Und das sollen nicht die normalen, angepassten sein, sondern die etwas wilden, verrückten. Auch mit dem Älterwerden setzte sie sich auseinander und kam zu dem Schluss, dass man im Kopf jung bleiben muss, um älter werden zu können.

Auch politisches hat sie im Repertoire: So führt sie das, was heute in unserer Umwelt

schief läuft auf das Bibelzitat „Macht euch die Welt untertan“ zurück. Warum es Kriege auf dieser Welt gibt, lässt sie ein zehnjähriges Mädchen einen Staatschef fragen. Und zwischendurch kann sie immer einen alten Hits einstreuen. Begleitet am Flügel von Stefan Kling, liefert sie eine beeindruckende Show, die kaum ein Thema auslässt. Über Trennung von einem Partner, die Gier der Menschen, natürlich auch über die Liebe bis hin zu Texten von Heinrich Heine singt sie.

Abdelkarim erst 2022 im Bürgerhaus

NACHHOLTERMINE Gastspiel verschoben –
Auch „Kabarett im Dreierpack“ verlegt

SCHORTENS/JW – Die beiden für diese Woche im Bürgerhaus Schortens vorgesehenen Veranstaltungen fallen aus und werden auf einen neuen Ter-



Steht erst im April auf der Bühne im Bürgerhaus: Abdelkarim.

BILD: BÜRGERHAUS

min verlegt:

■ Das für heute, Mittwoch, 1. Dezember, geplante „**Kabarett im Dreierpack**“ mit Nikita Miller, Mia Pittroff und Florian Hacke wird verschoben. Nachholtermin ist Freitag, 6. Mai 2022.

■ Das für kommenden Sonntag, 5. Dezember, geplante Gastspiel von Stand-Up-Comedian **Abdelkarim** wird auf Donnerstag, 21. April 2022, um 20 Uhr verlegt.

Für beide Veranstaltungen gilt: Die Karten behalten ihre Gültigkeit oder können auch im Bürgerhaus Schortens zurückgegeben werden. Es sind aber auch noch Karten für beide Veranstaltungen erhältlich. Die Plätze sind nummeriert, es gibt drei Preiskategorien (22, 20 und 18 Euro). Informationen und Tickets unter ☎ 04461/80198 oder per E-Mail unter

@ buengerhaus@schortens.de

Bürgerhaus Umbau

Nordwest Zeitung, 21.01.2021

Wie geht's weiter mit dem Bürgerhaus?

MODERNISIERUNGSPÄNE Fachausschuss berät über abgespeckte Varianten – Gesundes Mittelmaß finden

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Wie geht es nun weiter mit den einst umfangreichen und kostspieligen Sanierungs-, Modernisierungs- und Erweiterungsplänen für das Schortenser Bürgerhaus? Nachdem eine für die vergangene Dezember-Ratssitzung geplante Entscheidung über eine in Art und Umfang bereits deutlich reduzierte Lösung wegen vieler offener Fragen von der Tagesordnung genommen worden war, befasst sich am Mittwoch, 27. Januar, der Bürgerhaus-Ausschuss erneut mit dem Thema. Sitzungsbeginn unter Corona-Sicherheitsvorkehrungen ist um 17 Uhr im Bürgerhaus. An gleicher Stelle soll gut vier Wochen später, 25. Februar, der Rat abschließend entscheiden.

Umdenken eingesetzt

Wie berichtet, hat angesichts der angespannten Kassenlage und Schuldenentwicklung in der Politik ein Umden-



Umbau ja oder nein und wenn ja, in welchem Umfang? Zur Bürgerhaus-Modernisierung soll spätestens Ende Februar eine Entscheidung fallen.

BILD: OLIVER BRAUN

ken eingesetzt: SPD/FDP und Grüne hatten vor einigen Wochen gemeinsam erklärt, sie wollten nur noch den ersten Bauabschnitt (Bücherei und Eingangsbereich) wie geplant modernisieren, die Gebäudetechnik auf den neuesten Stand bringen und alle weiteren Entscheidungen dem künftigen Rat überlassen, der in rund acht Monaten am 12.

September bei der Kommunalwahl neu gewählt wird.

Die CDU-Fraktion will mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten der Stadt und die vielen anderen anstehenden Aufgaben überhaupt keine Erweiterung mehr und nur das dringend nötigste sanieren.

„Was das Bürgerhaus und die Sanierung angeht, sind die letzte Worte noch nicht ge-

sprochen worden“, sagte SPD-Fraktionschef Udo Borkenstein. Zurzeit finden viele Gespräche und Beratungen statt, ganz verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln umzugehen und das Bürgerhaus dennoch nicht in dem Zustand zu belassen, in dem es sich befindet. Borkenstein ist zuversichtlich, dass mit einer soliden Mehrheit im Rat aus den unterschiedlichen Sanierungsvorstellungen ein gesundes Mittelmaß gefunden wird. Wichtig sei, dass ein Beschluss für solch ein Vorhaben überzeugend ist und von vielen getragen wird.

Über eine Bürgerhaus-Sanierung wird in Schortens bereits seit mehreren Jahren diskutiert. Ursprüngliche Idee war, das gesamte Haus in mehreren Bauabschnitten von unten bis oben und vorn bis hinten komplett zu sanieren und zu erweitern – auch äußerlich hätte das Haus hinterher mehr wie eine mittelgroße Stadthalle ausgesehen. Die veranschlagten Kosten hätten

Dimensionen des Hallenbad-Umbaus erreicht und möglicherweise überschritten.

Termine noch ungewiss

Erfreulich sei, dass im Zuge des voraussichtlich im Frühjahr beginnenden Hotel-Neubaus an der Ecke Menkestraße und Rheinstraße der angrenzende Bürgerhausplatz vom Hotelinvestor und für die Stadt „zum Nulltarif“ mitgestaltet wird, wenn das Hotel Mitte 2022 fertiggestellt ist.

Auch für den Bürgerhausplatz hatte es anfangs größere Gedankenspiele und Wünsche gegeben – aber die wären mit rund 700.000 Euro dreimal so teuer geworden und die Stadt hätte es bezahlen müssen. „So zahlen es nun andere“, ist Borkenstein zufrieden – und die anderen Fraktionen und Gruppen im Rat ebenso. Wann der Bürgerhausplatz neu gestaltet wird, hängt allerdings vom weiteren Verlauf und dem Umfang der Bürgerhaus-Sanierung ab.

Bürgerhaus: Was wird aus Umbauplänen?

SCHORTENS/SG – Wie geht es weiter mit den Sanierungsplänen für das Bürgerhaus Schortens? Mit dieser Frage beschäftigt sich einmal mehr der zuständige Fachausschuss, der am morgigen Mittwoch um 17 Uhr im Bürgerhaus tagt. Die Sitzung ist öffentlich.

Die Verwaltung schlägt die Sanierung und Erweiterung der Bücherei vor und favorisiert somit den Antrag der SPD-FDP-Fraktion. Wie berichtet, soll nur noch der erste Bauabschnitt mit der Bücherei und dem Eingangsbereich und nicht mehr das gesamte Bürgerhaus in Angriff genommen werden. Die CDU-Fraktion hatte aus Kostengründen indessen eine Sanierung im Bestand beantragt.

Laut Beschlussvorlage soll nun ein zusätzliches Treppenhaus als Fluchtweg für die Bücherei, ein Leitungsbüro und insgesamt mehr Raum entstehen. Zusätzlich ist geplant, den Eingangsbereich zu erweitern. Ebenso ein neues Büro für die Ticket-Info und Leitung des Bürgerhauses. Darüber hinaus entsteht im Obergeschoss mehr Platz, zudem ist zusätzlicher Lagerraum neben der Bühne vorgesehen. Die Stadt müsste nach Abzug möglicher Fördergelder rund 1,2 Millionen Euro als Eigenanteil aufbringen. Die darüber hinaus längst bewilligte 1-Million-Euro-Förderung des Landes für die Bücherei wurde nicht mehr berücksichtigt. Die Mittel hätten ab Mitte November abgerufen werden müssen.

UMBAUPLÄNE

Bürgerhaus: Vier Varianten

SCHORTENS/M – Das Bürgerhaus ist in die Jahre gekommen, technisch und energetisch gibt es viele Baustellen. Im heute tagenden Bürgerhaus-Ausschuss wird über vier Ausbauvarianten geredet. Die Stadt will auf den Zuschuss von einer Million Euro aus dem Investitionspakt verzichten, dafür sollen Mittel aus der Städtebauförderung für den Umbau fließen.

→ **SCHORTENS, SEITE 5**

Große Umbaupläne für das Bürgerhaus werden abgespeckt

INVESTITION Ausschuss berät heute über vier Varianten

SCHORTENS/M – Es wird wohl die entscheidende Sitzung zu den Umbauplänen des Bürgerhauses werden, die heute um 17 Uhr im Bürgerhaus beginnt und in der über die Investition in den Kulturtempel und die Stadtbücherei diskutiert wird. Am Ende sollen die Kommunalpolitiker eine Empfehlung aussprechen, damit der Rat im

Februar entscheiden kann. Vier Varianten hat die Bauverwaltung mit Zahlen hinterlegt. Der finanzielle Aufwand liegt zwischen 1,2 bis 4,3 Millionen Euro – der ganz große Umbau, der mehr als acht Millionen Euro gekostet hätte, ist mittlerweile vom Tisch. Die Lösung, einen Kartenverkauf, ein Leitungsbüro, einen Multi-

funktionsraum im ersten Stock für Bücherei und Bürgerhaus zu gestalten und das Haus komplett energetisch zu sanieren, dürfte eine Mehrheit finden.

Für diese Kosten von 4,3 Millionen Euro soll es einen Zuschuss von 2,8 Millionen aus dem Topf Städtebauförderung geben.

Bürgerhaus: Millionen für den Umbau

INVESTITION Ausschuss empfiehlt Variante mit mehr Räumen und größerer Bücherei

SCHORTENS/M – Schwierige Geburt in den Abendstunden: Mit sechs Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen hat sich gestern eine deutliche Mehrheit für den größeren Umbau des Bürgerhauses ausgesprochen. Der Rat soll auf seiner Februarsitzung diese Empfehlung bestätigen.

„Diese große Lösung hat einen erheblichen Mehrwert für unser Haus.“

Gerhard Böhling
Bürgermeister

„Diese große Lösung hat einen erheblichen Mehrwert für unser Haus“, warb Bürgermeister Gerhard Böhling für das Vorhaben. Trotz einer schwieriger finanzieller Situation der Stadt wollen die Kommunalpolitiker investieren. Ih-

nen wird das Ja-sagen durch einen Zwei-Drittel-Zuschuss über das Städtebauförderprogramm erleichtert. Gestern Abend wurde der ursprüngliche Plan nach einem Einwurf von Janto Just verändert. Diese Lösung soll umgesetzt werden. Für 4,5 Millionen Euro soll „der grüne Glaskasten“ vor der Bücherei entfernt werden, soll dann eine neue Fassade entstehen, die mindestens fünf Meter nach vorne gezogen wird. Von den Investitionskosten für das Bürgerhaus bleiben 1,5 Millionen Euro für die Stadt übrig. Eine Mehrheit von SPD-FDP, Grünen und Freie Bürger sprach sich angesichts des Mehrwertes von mehr Versammlungsräumen und mehr Platz für die Stadtbücherei für diese Variante aus. Die CDU scheiterte mit dem Vorschlag, das Haus im Bestand zu sanieren, was im Endeffekt eine halbe Million Euro günstiger für die Stadt gewesen wäre.

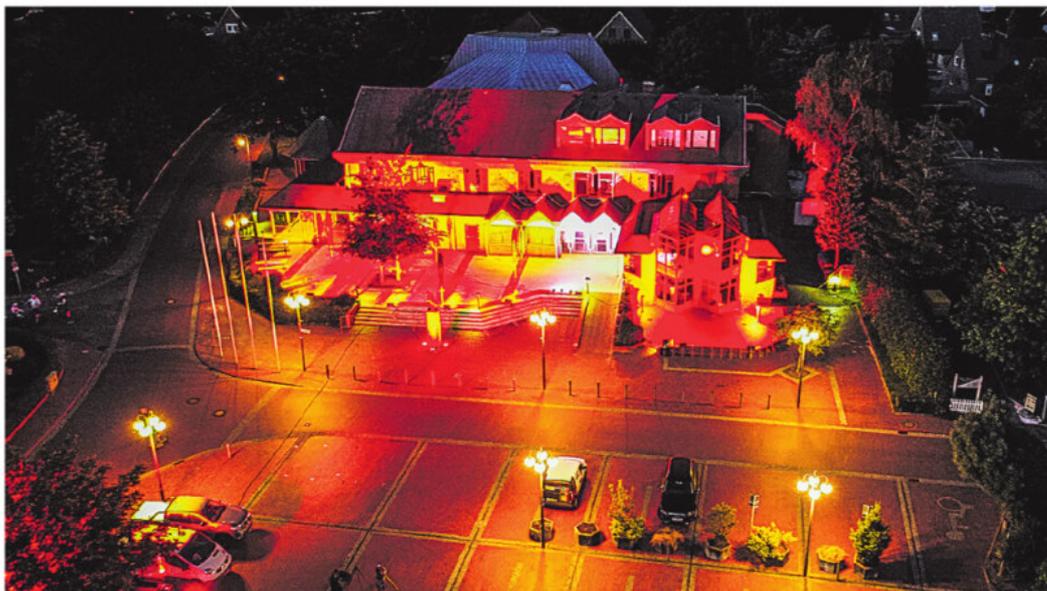
→ **SCHORTENS, SEITE 5**

Mehr Räume für das Bürgerhaus

MODERNISIERUNG Ausschuss findet eine Ausbauvariante, die von einer großen Mehrheit getragen wird

SCHORTENS/M – Das Bürgerhaus bleibt nicht so, wie es jetzt ist. Eine Mehrheit stimmte gestern Abend im Bürgerhausausschuss dafür, dass die Räume um die bundesweit bekannte Bühne saniert, modernisiert und auch erweitert werden sollen. Der Rat muss dies in seiner Februar-Sitzung noch beschließen.

Auch die Optik des Hauses wird sich verändern. „Über die Details wird noch geredet“, sagte Bürgermeister Gerhard Böhling nach der Sitzung, als der Architekt den Journalisten die künftige äußere Fülle des neuen Bürgerhauses zeigte. Denn das Bürgerhaus wird zu einem Kubushaus, das entweder mit Klinkersteinen oder mit Metall verkleidet wird. Aber dieses Thema wird sicherlich noch die Gremien beschäftigen, gestern Abend ging es erst einmal darum, eine Linie für den Ausbau zu finden, die eine große Mehrheit im Stadtrat auch befürwortet. Nach knapp einstündiger Diskussion, die von Interessierten, aber nicht im Thema steckenden Bürgern nur schwer zu verfolgen war, gab es einen Kompromissvorschlag. Es wird im unteren Bereich des Bürgerhauses ein vernünftiges Büro für die Leitung, einen Verkaufsraum für Tickets und



Das Bürgerhaus von oben, als die Veranstaltungstechniker der Region auf ihre prekäre Situation in der Corona-Pandemie aufmerksam machten. Der Schortenser Kulturtempel soll nun saniert und im vorderen Bereich erweitert werden. Diese Empfehlung sprach gestern Abend der Bürgerhaus-Ausschuss aus.

BILD: FABIAN HARTWIG

mehr Veranstaltungsräume für Gruppen und Vereine in der ersten Etage geben. Während der Diskussion erweiterte Janto Just (Freie Bürger) den Umbau um die Idee, den Technik- und Lüftungsraum oben aufs Dach zu setzen, um so

einen Veranstaltungsraum im ersten Stock zu erhalten. Der Gedanke gefiel, sodass die ursprüngliche Variante 2 b um diesen Passus erweitert wurde. Der Umbau soll zwischen 15 bis 18 Monaten dauern.

Der Mehrwert durch diese

4,5 Millionen-Euro-Variante liegt darin, dass die Bücherei auf 500 Quadratmeter erweitert wird, dass das ganze Haus modernisiert und eine effektive Heizung bekommt und dass mehr als 250 Quadratmeter neue Raumkapazität geschaf-

fen werden. Räume der Bücherei sollen multifunktional werden, tagsüber von Büchereibesuchern und abends von Bürgerhausbesuchern zu nutzen sein. Dieser Mehrwert war für SPD, Grüne und Freie Bürger das Argument für die Lösung.

Welche Bürgerhaus-Variante es jetzt werden soll

STADTPLANUNG Ausschuss gibt Empfehlung an den Rat für Ausbau – Was ist im Obergeschoss geplant?

VON STEPHAN GIESERS

SCHORTENS – Ein Bürger bringt es zum Schluss auf den Punkt, nachdem er gestern Abend den Bürgerhausausschuss verfolgt hat: „Ich halte mich für sehr aufnahmefähig, aber jetzt habe ich komplett den Überblick verloren“, meldet sich der Mann zu Wort.

■ WAS JETZT GEPLANT IST

So manchem Schortenser Kommunalpolitiker dürfte es ähnlich ergangen sein auf dem langen Weg hin zu einer Entscheidung über die Sanierung des Bürgerhauses, die gestern mit der Empfehlung an den Rat einen entscheidenden Schritt vorangekommen ist: Die Planungsvariante „V2 b“ soll es werden – allerdings mit einigen Extras.

Grundlage ist der gemeinsame Antrag der SPD-FDP-Fraktion und der Grünen, lediglich den ersten Bauabschnitt und damit die Erweiterung der Bücherei und des Eingangsbereichs zu realisieren. Wie berichtet, ist der Traum vom Umbau des gesamten Bürgerhauses in vier Bauabschnitten aufgrund der zu erwartenden Kosten bereits geplatzt. Nun aber soll wenigstens noch das Obergeschoss mit einbezogen werden, um zusätzlich Platz für größere Versammlungsräume zu schaffen, die Institutionen und Vereine nutzen. Das war ursprünglich im vierten Bauabschnitt vorgesehen.

Der erste und nun bis auf

Weiteres letzte Bauabschnitt beinhaltet einen Neubau für die Bücherei. Der bisherige angebaute Trakt mit der Glasfassade wird abgerissen. Insgesamt wird der Platz der Bücherei auf 500 Quadratmeter erweitert. Zudem wächst der Eingangsbereich nach vorne. Der gesamte neue Anbau erhält ein Obergeschoss.

Hinzu kommen ein Treppenhaus als Fluchtweg für die Bücherei und ein Büro für die Leitung. Zudem sind ein neues Büro für die Bürgerhaus-Leitung und ein Raum für den Ticketverkauf vorgesehen. Weitere Bedingungen: Der Raum der Bücherei im neuen Obergeschoss soll multifunktional gestaltet werden, damit er auch von anderen Gruppen

genutzt werden kann. Zusätzlich ist die Erneuerung der Lüftungsanlage im gesamten Bürgerhaus mit einkalkuliert worden. Und: Neben der Bühne soll ein Lagerraum für Requisiten geschaffen werden. Auch das hatten die SPD-FDP-Gruppe und die Grünen gefordert.

■ ZUSÄTZLICHER PLATZ

Auf Anregung von Janto Just (Freie Bürger) nehmen sich die Planer jetzt nochmals das Obergeschoss vor. Um dort zusätzlichen Platz zu gewinnen, soll die notwendige Lüftungstechnik unter dem Dach und nicht in einem Raum im Obergeschoss untergebracht werden. Die geplanten Versammlungsräume

könnten somit anders geschnitten werden.

■ KOSTEN

Die Stadtverwaltung schätzt die Baukosten für die empfohlene Variante auf insgesamt 4,2 Millionen Euro, hat aber Zuschüsse aus der Städtebauförderung mit einkalkuliert. „Unterm Strich bleiben 1,2 Millionen Euro, die wir selbst finanzieren müssen“, sagte Bürgermeister Gerhard Böhling, der sich in der Sitzung für die Variante stark machte. Oben drauf kämen nun noch die Kosten für die Umgestaltung des Obergeschosses, die in der Kalkulation nicht berücksichtigt war. Nach ersten Schätzungen des Architekten ist mit 300 000

Euro zu rechnen, die aber ebenfalls förderfähig sind. Bis zur Ratssitzung soll eine genaue Kalkulation vorliegen.

■ CDU GEGEN AUSBAU

Die CDU-Fraktion indessen lehnt einen Ausbau gänzlich ab, wollte sich stattdessen aus Kostengründen mit einer bloßen Sanierung des Hauses begnügen. Nach Abzug der Fördergelder müsste die Stadt dafür rund 779 000 Euro selbst aufbringen. „Und das fällt uns schon schwer genug“, sagte Ralf Thiesing (CDU) mit Blick auf die städtischen Finanzen. Thomas Eggers (Gruppe UWG/Eggers) schloss sich dem Antrag der CDU an und stimmte ebenfalls gegen den Ausbau.

■ KEIN INVESTITIONSPAKT

Fest steht auch: Die bereits bewilligte Förderung in Höhe von rund 1 Million Euro aus dem Programm „Investitionspakt“ des Landes muss die Stadt Schortens in den Wind schreiben, sie wurde deshalb auch nicht mehr einkalkuliert. Ausgezahlt worden wäre die Summe nur, wenn die Bauarbeiten bis Ende 2023 abgeschlossen sind. Ab Mitte November müssten die ersten Mittel aus dem Fördertopf abgerufen werden. Dieser Termin könne aber nicht mehr eingehalten werden, da die Arbeiten aufgrund der Investitionssumme europaweite ausgeschrieben werden muss. Alleine das werde ein gutes Jahr in Anspruch nehmen, heißt es in der Beschlussvorlage.



Mehr Platz für Bücherei, Kulturbüro, Ticket-Service und Versammlungsräume. Die Mehrheit im Ausschuss empfiehlt eine Variante für das Bürgerhaus – mit einigen Extras. WZ-FOTO: GIESERS

Mehrheit stimmt für Millionenprojekt

BÜRGERHAUS SCHORTENS Ausschuss empfiehlt Neubau des Bürgerhauses – Der CDU sind die Kosten zu hoch

VON RAHEL WOLF

SCHORTENS – Auch wenn nicht jedem Zuhörer im Bürgerhaus Schortens am Mittwoch klar war, wie denn nun der Umbau im Obergeschoss aussehen wird – die Diskussion verschiedener Varianten und ihrer Kombinationen, gepaart mit unübersichtlichen Skizzen führte auch bei einigen Ratsleuten zu Verwirrung. Am Ende stand fest: Der Bürgerhausausschuss wird dem Rat einen Neubau empfehlen, der Vorschlag der CDU für eine Sanierung im Bestand fand keine Mehrheit. Damit wird sich die Optik des Bürgerhauses mit den charakteristischen zackigen, grünen Glaselementen verändern. Stattdessen entsteht ein Vorbau, der zusätzliche Quadratmeter liefert.

Geplant ist also nun trotz Corona-Krise und klammer Haushaltslage die große Umbaulösung der SPD/FDP-Fraktion für Bücherei und Obergeschoss, allerdings auch längst nicht mehr in dem voluminösen Umfang wie ursprünglich angedacht. Statt vier Bauabschnitten wird es nur noch einen geben – mit einer Bauzeit von vielleicht 18 Monaten. Der Bauabschnitt umfasst im wesentlichen den früheren ersten Bauabschnitt mit Teilen aus dem vierten Bauabschnitt.

Konkret bedeutet das eine Vergrößerung der Bücherei auf 500 Quadratmeter. Die Bücherei wird Richtung Norden und Osten erweitert, es entsteht ein zusätzliches Treppenhaus als Fluchtweg für die Bücherei und ein Büro für den Leiter der Bücherei Marcus Becker.



So könnte es einmal aussehen, wenn es fertig ist: Das neue Bürgerhaus Schortens.

BILD: PRIVAT



Die charakteristischen, zackigen, grünen Glaselemente werden wohl bald nur noch Geschichte sein. BILD: OLIVER BRAUN

Zudem wird der Eingangsbereich erweitert, es gibt ein neues Büro für den Ticketservice und eins für Bürgerhausleiterin Lotta Klein. Hinzu kommt Stauraum für Requisiten. Auch das Obergeschoss bekommt wesentlich mehr Quadratmeter. Geplant sind zwei Veranstaltungsräume und die Erweiterung der Bücherei. Allerdings soll im Obergeschoss der Bücherei anders als ursprünglich geplant ein Multifunktionsraum entstehen, der auch von Bürgern genutzt werden kann. Zusätzlich ist die Erneuerung der Lüftung eingeplant.

Während die CDU sich aus Kostengründen gegen die Pläne von FDP, SPD, Grüne und Freier Bürger wehrt und auch in der Sitzung für den Ausbau im Bestand trommelte, sieht die Mehrheit im Ausschuss inklusive Verwaltung einen großen Mehrwert für die Bürger im umfangreichen Umbau.

„Wir haben dringlichere Baustellen und zahlen für den großen Umbau gut 600 000 Euro mehr als für die Sanierung im Bestand“, betonte Ralf Thiesing (CDU). Und selbst ein Eigenanteil von „nur“ 779 000 Euro falle der Stadt schon schwer genug.

DIE KOSTEN DER VERSCHIEDENEN VARIANTEN

Die Verwaltung der Stadt Schortens hat drei Varianten für den Umbau des Bürgerhauses unter Einbezug von Kostensteigerungen berechnet.

Die so genannte Variante 1 beinhaltet den Neubau einer Bücherei in einer kleinen Variante, wie sie im Förderantrag „Investitionspakt“ 2017 beschrieben wird. Hinzu kämen 400 000 Euro für den Austausch und die Erneuerung der Lüftungsanlage im gesamten Haus. Insgesamt würde die Variante 2,129 600 Euro kosten, die Stadt würde einen Eigenanteil von 1,105 600 Euro investieren müssen.

Für die Variante 2b rechnet die Stadt ohne den Förderbetrag aus dem „Investitionspakt“, weil die Inanspruchnahme hier als „vage“ eingestuft wird. Es gilt als unrealistisch, dass das

Geld abgerufen werden kann, denn dann müssten die Bauarbeiten bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Diese große Umbauvariante mit Vergrößerung der Bücherei, zusätzlichem Treppenhaus, Büros, Veranstaltungsräume im Obergeschoss, größerem Eingangsbereich, zusätzlichem Platz für Requisiten und einer Erneuerung der Lüftungsanlage würde 4,239 620 Euro kosten. Auf die Stadt entfielen ein Eigenanteil von 1,236 724 Euro. Hinzu kämen 300 000 Euro, wovon die Stadt 100 000 Euro übernehmen müsste.

Die Variante 3 wäre die Sanierung des Bürgerhauses im Bestand. Dafür belaufen sich die Kosten auf 2,748 671 Euro, auch hier wäre Förderung möglich. Der Eigenanteil der Stadt wird mit 779 504 Euro beziffert.

UMBAU DES BÜRGERHAUSES SCHORTENS

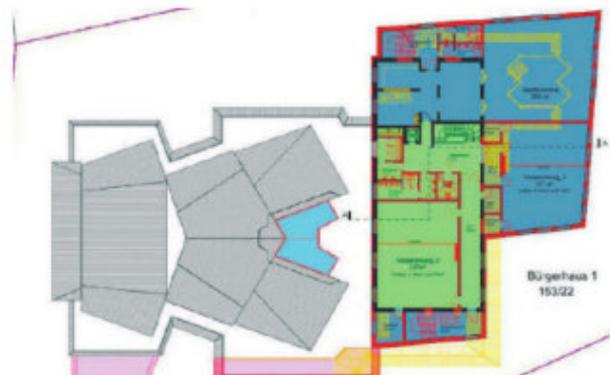
Die Pläne für den Umbau im Obergeschoss

SCHORTENS/RA – Auf Vorschlag von Janto Just (Freie Bürger) wandert die Technik für die Lüftungsanlage im Bürgerhaus Schortens aus dem Obergeschoss in das Dachgeschoss – die Veranstaltungsräume können anders geschnitten werden.

Der Flur wird dann verlegt und die Sanitäreinrichtungen saniert – dabei entstehen laut ersten Schätzungen des Architekten zusätzliche Kosten von 300 000 Euro, davon sind aber zwei Drittel förderungsfähig, so dass die Stadt 100 000 Euro zusätzlich stemmen müsste.

Eine genaue Kostenkalkulation soll dann zur Ratssitzung am 25. Februar vorliegen; dann soll abschließend über die Zukunft des Bürgerhauses Schortens entschieden werden.

Neben der genauen Ausgestaltung des Obergeschosses, wobei auch geklärt werden soll, ob es einen Zugang von Seiten der Veranstaltungsräume zum Mehrzweckraum der Bibliothek geben soll, sind auch weitere Detailfragen noch ungeklärt. Unter anderem ist die Gestaltung der Fassade noch offen.



Das Obergeschoss: grün hinterlegt ist ein Veranstaltungsraum, Flur und Sanitäreinrichtungen, blau hinterlegt ein weiterer Veranstaltungsraum und die Bücherei. BILD: STADT SCHORTENS

Fassade noch nicht in Stein gemeißelt

STADTPLANUNG So stellt sich der Architekt die neue Bürgerhaus-Frontansicht vor

SCHORTENS/SG – Mehr Platz für die Bücherei, großzügige Räume für Versammlungen im Obergeschoss, moderne Lüftungstechnik, neue Räume für die Kulturkoordinatorin und den Ticket-Verkauf: In Sachen Innenleben des Schortenser Bürgerhauses nach Sanierung und Umbau hat sich der zuständige Fachausschuss inzwischen auf eine Planungsvariante geeinigt (die WZ berichtete).

Der Rat muss nun in seiner Sitzung am Donnerstag, 25. Februar, über die Ausschussempfehlung entscheiden. Beginn ist um 19 Uhr im Bürgerhaus.

Aber wie soll das Bürgerhaus nach der Erweiterung und Sanierung eigentlich von Außen aussehen? „Darüber ist nach Ratsbeschluss über den

Vorschlag des Bürgerhausausschusses noch zu beraten“, erklärt Bürgermeister Gerhard Böhling auf Anfrage der WZ. Jetzt müsse im Rat erst einmal der Grundsatzbeschluss für die Sanierung auf den Weg gebracht werden. Damit könnte die schon seit Jahren geplante und diskutierte Sanierung endlich in Angriff genommen werden – wenn auch nicht so umfangreich wie ursprünglich geplant. Die Bauabschnitte für den Saal und gastronomischen Bereich sollen aus Kostengründen nicht mehr in Angriff genommen werden.

Sollte der Rat der Planungsvariante zustimmen, wäre zum einen die Erweiterung der Bücherei beschlossene Sache. Der bisherige angebaute Trakt mit der Glasfassade wird abgerissen und durch einen



Das Bürgerhaus Schortens soll ein ganzes Stück nach vorne wachsen – und das zweigeschossig: Auf den Planungs-

skizzen des Architekten ist der geplante Anbau der Bücherei (rechts) samt Umgestaltung des Eingangsbereichs (Mit-

te) gut zu erkennen. Die Gestaltung der Fassade indessen wurde bisher noch nicht diskutiert. SKIZZE: MRO PLANUNGSBÜRO

Anbau ersetzt. So wird auch der gesamte Eingangsbereich samt Ticket-Service nach vorne gezogen. Der Anbau erhält ein Obergeschoss mit zusätzlichem Multifunktionsraum.

Anschließend muss auch die restliche Fassade dem Anbau angepasst werden, erklärt Bernd von Sass vom ausführenden Planungsbüro MRO

am Rande der Sitzung des Bürgerhaus-Ausschusses. Vorschläge und Skizzen für den zweigeschossigen Anbau und die künftige Fassade liegen längst vor und rühren noch aus der Zeit, als das gesamte Gebäude erweitert und saniert werden sollte.

In Stein gemeißelt sind diese Pläne aber noch nicht, be-

tont Böhling. Allerdings sei gut zu erkennen, wie der Anbau aussehen könnte. Über die zu verwendeten Materialien sei aber noch gar keine Entscheidung gefällt worden. Das müsse in den politischen Gremien noch alles beraten und dann beschlossen werden – somit auch die Frage, ob wie bei der alten Fassade Bockhor-

ner Klinker zum Einsatz kommen könnte.

So schnell beginnen könnten die Bauarbeiten aber auch nach dem Ratsbeschluss nicht: Die Maßnahme muss zunächst europaweit ausgeschrieben werden. Alleine dieses Verfahren könne ein gutes Jahr in Anspruch nehmen, so Böhling.

Politiker entscheiden über Aussehen des Bürgerhauses

UMBAU Architekturbüro veröffentlicht drei verschiedene Farbvarianten für das modernisierte Objekt

SCHORTENS/M – Die Politik muss entscheiden, wie das Bürgerhaus künftig aussehen soll. Das Architekturbüro hat mehrere farblich unterschiedliche Varianten entworfen und jetzt dem Rathaus zugesandt.

Fest steht wohl, dass sich das „Gesicht“ des Bürgerhauses verändern wird: Statt Spitzdachgiebel wird es eine zurzeit sehr in den Fokus gerückte Kubus-Lösung geben.

Der Vorteil für die Planer bei dieser quadratisch-praktischen Lösung ist, dass sich das jetzige Bürgerhaus so energetisch sehr gut sanieren lässt. Vor den bisherigen Baukörper



So könnte das sanierte Bürgerhaus an der Weserstraße aussehen.

BILDER: MRO

wird es einen Anbau geben, indem neue Räume für die Bücherei und auch für das Bürgerhaus entstehen.

Ursprünglich war ein Umbau für mehr als zehn Millionen Euro vorgesehen, mittlerweile ist eine Lösung gefunden worden, die knapp 4,5 Millionen Euro kostet. Zwei Drittel dieser Maßnahmen sollen über Mittel aus dem Programm Städtebauförderung fließen, sodass der Eigenanteil der Stadt bei 1,5 Millionen Euro liegt. Eine Entscheidung sollen die Mitglieder des Stadtrates noch in diesem Frühjahr treffen.



Ein weiteres Modell sieht eine rote Einschalung des jetzigen Bürgerhauses und eine geklinkerte Fassade vorn vor.



Auch dieses Farbspiel zwischen Metallhülle für den Altbau und Klinkerfassade im neuen Teil können sich die Planer vorstellen.

Nordwest Zeitung, 02.02.2021

Bürgerhaus: Ideen für Farbgebung

Das Bürgerhaus Schortens wird nach Sanierung und Umbau ganz anders aussehen – so viel steht fest: die charakteristischen zackigen grünen Glaselemente verschwinden, stattdessen entsteht ein Vorbau, der zusätzliche Quadratmeter liefert. Nach dem nun anstehenden Ratsbeschluss über den Umbau folgt als nächstes die Beratung über die Farbgebung. Die Stadtverwaltung hat mehrere Vorschläge erarbeiten lassen – von Grau/Grau über Grau mit Rot und Rot/Rot in unterschiedlichen Nuancen.

BILDER: STADT SCHORTENS



Zwei schwere Geburten und Vaterschaftszoff

POLITIK Schortenser Rat beschließt Bürgerhaussanierung und Baugebiet

VON STEPHAN GIESERS

SCHORTENS – Die Sanierung des Bürgerhauses ist beschlossen und der Bebauungsplan für das Neubaugebiet Dicktonnenstraße in Sillenstede nach langem Ringen in trockenen Tüchern: Der Rat der Stadt Schortens hat am Donnerstagabend gleich zwei schwere Geburten zum Abschluss gebracht. Aber nicht ohne Zoff um die Vaterschaft, wenn es ums Verbuchen der Erfolge geht.

■ BÜRGERHAUS

Unter Dach und Fach sind nun die Pläne für das Bürgerhaus. Bei elf Gegenstimmen stimmte der Rat für die Erweiterung der Bücherei und Sanierung des Eingangsbereichs sowie der Mehrzweckräume. Die Kulturkordinatorin und der Ticketverkauf erhalten ebenfalls neue Räume. Die Pläne für einen kompletten Umbau des Bürgerhauses in mehreren Bauabschnitten sind aber vom Tisch.

„Die Sanierung ist ein wichtiger Beitrag, das Vereinsleben zu stärken und auszubauen“, sagte der Ratsvorsitzende Manfred Buß (SPD) mit Blick auf die Erweiterung der Bücherei und den zusätzlichen Platz bei den Versammlungsräumen im Obergeschoss.

Insgesamt kostet der Umbau 4,7 Millionen Euro, davon muss die Stadt Schortens rund 1,5 Millionen Euro selbst aufbringen. Kontrovers diskutiert wurde nochmals über den Neubau des Büchereitraktes. Aus Sicht der CDU-Fraktion zu teuer und überflüssig. Sie hätte eine Sanierung von Bücherei und Bürgerhaus im Bestand favorisiert.

SPD-Fraktionsvorsitzender Udo Borkenstein betonte, dass der Neubau dringend nötig sei. „Eine gut aufgestellte Bücherei ist wichtig, um auch Kinder ans Lesen heranzuführen.“

„Die Maßnahme wird teurer als nur eine Sanierung, aber die Mehrkosten im Vergleich zur großen Variante sind maßvoll.“

So sieht es auch Grünen-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Ottens, der das Bürgerhaus als Leuchtturm und Kulturtempel des Nordwestens bezeichnete. „Die Sanierung müssen wir uns einfach leisten.“ Andreas Bruns (CDU) wollte das so nicht stehen lassen: „Das Herz des Bürgerhauses vergessen wir komplett: Den Saal fassen wir bei der Sanierung gar nicht an“, kritisierte er. Eine wesentliche Verbesserung für den Kulturbereich sieht er deshalb nicht.

Eine hitzige Debatte steht



Das in die Jahre gekommene Bürgerhaus in Schortens wird saniert – das hat jetzt der Rat beschlossen. Wie es allerdings künftig von außen aussehen soll, das steht auf einem anderen Blatt Papier.

FOTO: WZ BILDDEINST

RATSNOTIZEN: ZWEI WAHLBEREICHE, WERBEPYLON UND WECHSEL

Für die Kommunalwahl am 12. September wird es in Schortens weiterhin zwei Wahlbereiche mit jeweils 19 Wahlbezirken geben. Das hat der Rat beschlossen. Zum Wahlbereich 1 zählen Heidmühle-Feldhausen, Roffhausen, Middelsfähr, Heidmühle-Zentrum, Sillensstede-West, Grafschaft-Süd, Accum, Grafschaft-Nord und Sillensstede-Ost. Der Wahlbereich 2 umfasst die Wahlbezirke Heidmühle-Klosterneuland, Heidmühle-Stadtviertel, Heidmühle-Schulzentrum, Heidmühle-Flussvier-

tel, Schortens, Schortens-Papenmoorland, Schoost, Oestringfelde, Ostiem, Heidmühle-Inselviertel. Die Aufteilung bereitet gerade den kleineren Parteien und Gruppen Probleme. Janto Just etwa appellierte für einen Wahlbereich, damit Kandidaten in ganz Schortens gewählt werden können: „Wir nehmen den Bürgern ansonsten 50 Prozent der Wahl – und das ohne Not.“

Am Werbepylon im Schortenser Gewerbegebiet Branterei sollen spätestens im

Sommer vier weitere Werbeschilder angebracht werden. Wie Bürgermeister Gerhard Böhling auf Nachfrage eines Bürgers in der Ratssitzung sagte, gibt es aktuell Gespräche mit vier ortsansässigen Firmen, die den Pylon nutzen wollen.

Manuela Röttger ist als nachrückendes Ratsmitglied für die Grünen-Fraktion verpflichtet worden. Sie nimmt den Platz von Martin von Heynitz ein, der aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte.

Politik und Verwaltung aber noch bevor: Über die Außengestaltung des Bürgerhauses wurde noch nicht entschieden, die entworfenen Ansichten wurden bewusst aus der Beschlussvorlage herausgehalten. So schnell werden die Bauarbeiten ohnehin nicht be-

ginnen: Die Maßnahme muss europaweit ausgeschrieben werden. Alleine das wird laut Bürgermeister Gerhard Böhling ein gutes Jahr in Anspruch nehmen.

■ DICKTONNENSTRASSE

Schneller dürfte es im Neu-

baugebiet Dicktonnenstraße in Sillensstede vorangehen, nachdem der Rat grünes Licht für den Bebauungsplan gegeben hat – allerdings ohne die Stimmen der Grünen und nicht ohne starke Nachwehen, nachdem die SPD den Erfolg für sich verbuchte. Wie berich-

tet, hatte die SPD mit dem Investor Nachbesserungen ausgehandelt. Etwa die Verbreiterung des Purkswarfer Weges samt Fußgänger- und Radweg.

„Sie haben sich da eine schöne Straße als Denkmal gesetzt, damit der Investor endlich bauen kann“, warf Ralf Thiesing (CDU) der SPD vor. Von großartig ausgehandelt könne somit keine Rede sein. Die CDU habe von Anfang an hinter dem Baugebiet gestanden. „Die Zusagen des Investors werden sich jetzt in familienfreundlichen Grundstückspreiserhöhungen niederschlagen“, so Thiesing. Kritik kam auch vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Axel Homfeldt, der sich beim Sillensstede Investor Olaf Janßen für seine Geduld bedankte: „Ein Investor ohne Ortsverbundenheit wäre längst ausgestiegen.“ Janto Just (Freie Bürger) formulierte es diplomatischer: „Ich bin glücklich, dass die SPD einen Weg gefunden hat, um aus ihrer Blockadehaltung herauszufinden.“

Bürgerhaus: Technik kommt aufs Dach

UMBAU Variante für 4,7 Millionen Euro

SCHORTENS/M – Die europaweite Ausschreibung kostet Zeit, muss aber sein. Und dann wird schätzungsweise auch noch ein Jahr benötigt, um das Bürgerhaus für 4,7 Millionen Euro zu sanieren. Im Stadtrat fand sich eine Mehrheit für die Variante „2c“.

Die energetische Sanierung des Hauses, ein multifunktionaler Raum im Obergeschoss für Bücherei und Bürgerhaus sowie Versammlungsräume mit einer Größe von 254 Quadratmetern: Das bewog eine Mehrheit von SPD, FDP, Grünen und Freien Wählern

dem Vorhaben zuzustimmen. Mehr Platz wird auch dadurch geschaffen, dass die Technik aufs Dach kommt. Der Eingangsbereich wird übersichtlich umgestaltet.

Über die Fassade werde dann später entschieden, berichtete Bürgermeister Gerhard Böhling. CDU-Ratsherr Andreas Bruns sagte, dass vieles beim Bürgerhaus modernisiert werde, was auch richtig sei. Aber: „Den eigentlichen Kulturtempel vergessen wir“, meint er, denn der Große Saal werde bei der Sanierung nicht angefasst.

Millionen-Projekt Bürgerhaus: Erste Schritte zur Ausschreibung

POLITIK Ausschuss wählt Bewertungskommission

SCHORTENS/OS – Nachdem der Rat bereits im Februar über die Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses entschieden hat, sind nun die ersten Schritte für die europaweite Ausschreibung des 4,7-Millionen-Euro-Projekts erfolgt. Darüber berichtete Uta Bohlen-Janßen von der zentralen Vergabestelle der Stadt am Mittwochabend im Bürgerhaus-Ausschuss.

Die Ausschreibung läuft über eine Bremer Anwaltskanzlei, die sich auf solche Verfahren spezialisiert hat. Bereits im Vorfeld habe es umfangreicher Absprachen bedurft, so Bohlen-

Janßen. Bei der Ausschreibung geht es um die Objektplanung für das Gebäude (Architektenleistung), um die Tragwerksplanung und um die technische Gebäudeausstattung.

Bei der Objektplanung werden Bieter, die in die engere Auswahl kommen, zu Verhandlungsgesprächen gebeten, die eine Bewertungskommission führen soll.

Neben dem Rechtsanwalt sollen als Vertreter der Stadt Anja Müller und Uta Bohlen-Janßen aus dem Fachbereich Innerer Service sowie Stephanie Naber und Frank Schweppe

aus dem Fachbereich Bauen der Kommission angehören. Vonseiten der Politik kommen der Vorsitzende des Bürgerhaus-Ausschusses sowie sein Stellvertreter hinzu. Namen konnten hier noch nicht genannt werden, da diese Ausschüsse erst nach der Kommunalwahl im September wieder besetzt werden.

Der Besetzung in der vorgeschlagenen Form stimmte der Ausschuss bei einer Enthaltung zu. Die Ausschreibung benötige rund ein Jahr, bevor die Planer dann an die Arbeit gehen könnten, so Bohlen-Janßen.